

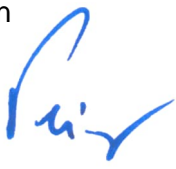



<p>Straßenbauverwaltung: Die Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Südbayern</p> <p>Straße / Abschnittsnummer / Station: A8_1160_2,950 bis A8_1180_3,656</p>
<p>A 8 Rosenheim - (Salzburg)</p> <p>6-streifiger Ausbau zw. Achenmühle und Bernauer Berg</p>
<p>PROJIS-Nr.: 09.999903.20</p>

# FESTSTELLUNGSENTWURF

## 2.Tektur

vom 31.01.2023

### Maßnahmenblätter

<p>Aufgestellt: München, den 31.07.2014 Niederlassung Südbayern</p> <p></p> <p>P e i k e r, Ltd. Baudirektor</p>	<p>Aufgestellt: München, den 31.01.2023 Autobahn GmbH des Bundes Niederlassung Südbayern</p> <p></p> <p>Dr.-Ing. E i d, Ltd. Baudirektor</p>
<p>Aufgestellt: München, den 17.12.2019 Niederlassung Südbayern</p> <p></p> <p>Dr.-Ing. E i d, Ltd. Baudirektor</p>	<p>Planfestgestellt mit Beschluss der Regierung von Oberbayern Az.: 4354.32_01-2-3 München, 31.01.2024</p> <p>gez. Deindl Regierungsdirektor</p> <p></p>

**Auftraggeber:**

Autobahndirektion Südbayern  
(jetzt: Autobahn GmbH des Bundes)  
Seidlstraße 7-11  
80335 München

**Betreuung:**

Dipl.-Ing. Eilika Heßlinger

Änderungen und Ergänzungen im Zuge der 1. Tektur  
sind durch rote Schriftfarbe gekennzeichnet.

Änderungen und Ergänzungen im Zuge der 2. Tektur  
sind durch blaue Schriftfarbe gekennzeichnet.

**Auftragnehmer:**

Horstmann + Schreiber  
Dipl. Ing. LandschaftsArchitekten  
General-von-Nagel-Straße 1  
85354 Freising

**Bearbeitung:**

Dipl.-Ing. D. L. Schreiber  
Dipl.-Ing. Th. Heinemann  
Dipl.-Ing. (FH) C. Hoßfeld



## Unterlage 9.3 T2: Maßnahmenbeschreibungen zum Landschaftspflegerischen Maßnahmenplan („Maßnahmenblätter“)

### Maßnahmenübersicht

Schutzmaßnahmen			Nr. im Regelungs- verzeichnis	Umsetzung
<b>S 1</b>	Schutz von Gehölzbeständen bei Baufeldräumung und Rodung, einschl. Schutz von Fledermäusen und Haselmäusen in Gehölzbeständen	Zeitliche Begrenzung gem. § 39 Abs. 5 BNatSchG i. V. m. Art. 16 BayNatSchG	6.1.1 T2	einsetzend im März bzw. August vor Beginn der Bauarbeiten
<b>S 2</b>	Schutz von an das Baufeld angrenzenden Biotopen, empfindlichen Beständen, Lebensräumen besonders wertgebender Arten oder geplanten Ausgleichsmaßnahmen		6.1.2 T2	mit Beginn der Bauarbeiten
<b>S 3</b>	Schutz von zu erhaltenden Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen	gemäß RAS-LP 4, DIN 18920 und ZTV Baum-StB	6.1.3 T1	baubegleitend
<b>S 4</b>	Schutz der Oberflächengewässer vor Verunreinigungen	gemäß RAS-LP 4	6.1.4	vor und während der Bauarbeiten
<b>S 5</b>	Schutz der Oberflächengewässer und angrenzender Lebensräume vor funktionalen Beeinträchtigungen bei Querungsbauwerken		6.1.5 T2	mit Beginn und während der Bauarbeiten
<b>S 6</b>	Tierökologische Gestaltung von Bauwerken mit Querungsfunktion	gemäß M AQ und MAmS	6.1.6	im Zuge der Baumaßnahme
<b>S 7</b>	Schutz von (grund-)wasserbeeinflussten Biotopen entlang der Bautrasse und im Einzugsbereich des FFH-Gebiets ‚Bärnseemoor‘		6.1.7 T1	während und nach den Bauarbeiten
<b>S 8</b>	Dauerhafter Schutz von Amphibien u. a. bodengebunden wandernden Tierarten	gemäß M AQ und MAmS	6.1.8 T1	vor, während und nach den Bauarbeiten
<b>S 9</b>	Bauzeitlicher Schutz der Gelbbauchunke und anderer Amphibien im Bereich von Feuchtgebieten oder Fließgewässern durch zeitliche Befristung der Baufeldräumung und ergänzende Maßnahmen		6.1.9 T1	vor und während der Bauarbeiten

<b>S 10</b>	Schutz angeschnittener Waldränder durch Vor- und Unterpflanzung nach der Bauausführung		6.1.10	nach Abschluss der Bauarbeiten
<b>A / S 11</b>	Anlage einer Wildunterführung am Bärnseeegraben und Aufwertung des Umfelds	gemäß M AQ	6.1.11 T2	im Zuge der Bau- maßnahme
<b>S 12</b>	Irritations-, Blend- und Kollisionschutz von Wildtieren an Querungsbauwerken		6.1.12 T2	vor, während und nach den Bauarbeiten
<b>S 13</b>	Schutz der Zauneidechse in den Fluren ‚Roßhut‘ und ‚Im Göhrer‘ sowie im Bereich der Bahnlinie		6.1.13 T2	vor und während der Bauarbeiten
<b>S 14</b>	Schutz der Wasserramsel bei Eingriffen in Randbereiche von Fließgewässern		6.1.14 T1	vor Beginn der Bauarbeiten

Vorgezogene Maßnahmen			Ausgleichsmaßnahmen / CEF-	Nr. im Regelungs- verzeichnis	Umsetzung
CEF 1 / A	Schaffung von Ausweich- habitaten für die Zaun- eidechse im Bereich der Fluren ‚Roßhut‘ und ‚Im Göhrer‘	Flurnr. 396, 543, 544, 726, 752 (jeweils Teilflächen) Gem. Aschau im Chiemgau, Gmkg. Umrathshausen		6.3.9 T2	mind. 2 Jahre Vorlaufzeit vor Baubeginn
CEF 2	Aufhängen von Fleder- mauskästen sowie Ent- wicklung von Habitat- und Höhlenbäumen im Leiten- wald nördlich Frasdorf	Flurnr. 138/3 (Teilfläche), 163, Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf		6.3.2 T2	CEF: 2-5 Jahre Vorlaufzeit
A 1 / CEF	(wird geführt bei Ausgleichsmaßnahmen, siehe unten)				
A 8 / CEF	(wird geführt bei Ausgleichsmaßnahmen, siehe unten)			6.3.8 T2	CEF: 2-5 Jahre Vorlaufzeit
A 9 / CEF	(wird geführt bei Ausgleichsmaßnahmen, siehe unten)			6.3.12 T2	

Gestaltungsmaßnahmen			Nr. im Regelungs- verzeichnis	Umsetzung
<b>G 1</b>	Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Straßenböschungen, Flächen mit Geländeangleichung, entsiegelter Flächen und Kleinflächen außerhalb der Straßenböschungen	gemäß: - RAS-LP 1 - RAS-LP 2 - RR 1 - ESAB - ESLA - Empfehlungen für die Gestaltung von Lärmschutzwänden an Straßen	6.2.1 T1	am Ende der Bauarbeiten
<b>G 2</b>	Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Regenrückhalteanlagen		6.2.2 T1	
<b>G 3</b>	Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Lärmschutzwälle		6.2.3 T1	
<b>G 4</b>	Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Lärm- und Irritations-schutzwände		6.2.4 T1	
<b>G 5</b>	Landschaftsgerechte Gestaltung der verlegten Fließgewässerabschnitte		6.2.5 T1	
<b>G 6</b>	Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung des Tunnels bei Frasdorf		6.2.6 T1	

Ausgleichsmaßnahmen nach BayNatSchG			Nr. im Regelungs- verzeichnis	Umsetzung
<b>A 1 / CEF</b>	Extensivierung einer Nasswiese und naturnahe Gestaltung eines neu verknüpften Grabenabschnittes Entwicklung von Feuchtgehölzen nördlich Walkerting	Flurnr. 1714/2, 1714/3 (jeweils Teilflächen) Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf	6.3.1 T2	nach Bauende
<b>A 2</b>	Entwicklung hochwertiger Waldlebensräume durch Umwandlung standortfremder Fichtenbestände in standorttypischen Leitenwald mit Funktion als Leitstruktur und Aufbau eines Waldmantels	Flurnr. 129, 166 (jeweils Teilflächen), 163 Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf	6.3.2	
<b>A 2 / W 1</b>	Entwicklung hochwertiger Waldlebensräume auf ehemaligen Autobahnnebenflächen südwestlich des Tunnels bei Frasdorf	Flurnr. 104, 128 (jeweils Teilflächen) Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf	6.3.11 T1	nach Bauende
<b>A 3</b>	Umwandlung von Intensivgrünland in Feuchtwiese, Entwicklung eines Feuchtgehölzes und Grabenrenaturierung westlich Seehaus	Flurnr. 548, 567/1 (jeweils Teilflächen) Gem. Aschau im Chiemgau, Gmkg. Umrathshausen	6.3.3 T1	nach Bauende

<b>A 4</b>	Umwandlung von Wirtschaftswiese (Nasswiese) in Pfeifengraswiese und Entwicklung hochwertiger Waldlebensräume östlich Seehaus	Flurnr. 152/1, 153 Gem. Aschau im Chiemgau, Gmkg. Umrathshausen	6.3.4 T2	nach Bauende
<b>A 5</b>	Umwandlung von Intensivgrünland in Feucht- oder Nasswiese, Neuanlage von Wald- und Feuchtgehölzlebensräumen als Leitstrukturen westlich Pfaffing	Flurnr. 235 (Teilfläche) Gem. Frasdorf, Gmkg. Umrathshausen	6.3.5 T2	nach Bauende
<b>A 6</b>	Umwandlung von Intensivgrünland in Feuchtwiese, Neuanlage von Wald- und Feuchtgehölzlebensräumen als Leitstrukturen und naturnahe Gestaltung der verlegten Bachabschnitte des Bärnsee-grabens	Flurnr. 181, 182, 183, 1308, 1308/1, 1309, 1311 (Teilfläche) Teilflächen von 181, 1308, 1308/1, 1311 Gem. Frasdorf, Gmkg. Umrathshausen	6.3.6 T2	nach Bauende
<b>A 7</b>	Umwandlung von Intensivgrünland in artenreiche Nasswiese südöstlich Pfaffing	Flurnr. 1297 Gem. Frasdorf, Gmkg. Umrathshausen	6.3.7 T1	nach Bauende
<b>A 8 / CEF</b>	Entwicklung hochwertiger Waldlebensräume südöstlich Pfaffing südlich der A8	Flurnr. 1289 Gem. Frasdorf, Gmkg. Umrathshausen	6.3.8 T2	nach Bauende CEF: 2-5 Jahre Vorlaufzeit
<b>A 9 / CEF</b>	Entwicklung hochwertiger Waldlebensräume im Sommermoos südlich der A8	Flurnr. 95 Gem. Frasdorf, Gmkg. Umrathshausen	6.3.12 T2	nach Bauende CEF: 2-5 Jahre Vorlaufzeit
<b>A 10</b>	Entwicklung hochwertiger Waldlebensräume am östlichen Prienleitenwald südlich der A8	Flurnr. 726 (Teilfläche) Gem. Frasdorf, Gmkg. Umrathshausen	6.3.13 T1	nach Bauende

Ersatzmaßnahmen nach BayNatSchG			Nr. im Regelungsverzeichnis	Umsetzung
<b>E 1</b>	Auwaldrenaturierung am Inn südlich Nußdorf	Ökoflächenpool „Nußdorfer Au“ (Lkr. Rosenheim)	6.3.10 T2	ist bereits 2016-2021 erfolgt

Waldrechtliche Ausgleichsmaßnahmen nach BayWaldG			Nr. im Regelungs- verzeichnis	Umsetzung
<b>W 1</b>	Waldneugründung auf Seitenablagerungen südwestlich Ginnerting	Flurnr. 788, 789, 956, 957/1, 957 (jeweils Teilflächen) Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf	6.4.1	
<b>A 2 / W 1</b>	(wird geführt bei Ausgleichsmaßnahmen, siehe oben)		6.3.11 T1	nach Bauende
<b>W 2</b>	Waldneugründung südlich Pfaffing	Flurnr. 1287, 1305, 1306 (jeweils Teilflächen) Gem. Frasdorf, Gmkg. Umrathshausen	6.4.1 T2	nach Bauende
<b>W 3</b>	Waldneugründung südöstlich Ginnerting	Flurnr. 138/3 (Teilfläche) Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf	6.4.2 T2	nach Bauende
<b>W 4</b>	Waldneugründung nordöstlich Frasdorf	Flurnr. 128/3, 128/4, 166, 176, 377, 384, 2747 (jeweils Teil- flächen) Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf	6.4.3 T1	nach Bauende
<b>W 5</b>	Waldneugründung südlich und östlich Pfaffing	Flurnr. 1286/5, 1317 (jeweils Teilflächen) Gem. Frasdorf, Gmkg. Umrathshausen	6.4.4 T2	nach Bauende
<b>W 6</b>	Waldneugründung am Umrathshauser Holz	Flurnr. 83 (Teilflächen) Gem. Frasdorf, Gmkg. Umrathshausen	6.4.5 T1	nach Bauende

Seite 6



Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 2	Maßnahmennummer  <b>S 1</b> <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<p><b><u>Maßnahmenbeschreibung (Fortsetzung Haselmausschutz):</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <del>Verbleib des Gehölzschnittguts für einige Tage auf der Fläche, so dass möglicherweise betroffene Haselmäuse fliehen können, anschließend Abtransport des Schnittguts</del></li> <li>- <del>Weiterhin Durchführung einer flächendeckenden Suche nach Haselmausnestern durch die Umweltbaubegleitung in allen potenziellen Lebensräumen unmittelbar vor den Schnitt- und Rodungsmaßnahmen und Umsetzung aller gefundenen Nester einschließlich der Tiere in geeignete Ausweichlebensräume</del></li> </ul> <p>Da die im Vorhabensbereich liegenden Gehölze ein Habitatpotenzial für ein Vorkommen der Haselmaus besitzen, werden in allen potenziellen, von Gehölzrodungen direkt betroffenen Lebensräumen (z. B. artenreiche Bestände hoher Strukturvielfalt, Waldränder) Nistkästen und / oder Niströhren angebracht und auf deren Nutzung kontrolliert (Zeitraum März bis August: falls die Gehölzrodung im selben Jahr erfolgen soll, Zeitraum März bis November: falls die Gehölzrodung im folgenden Jahr erfolgen soll). Dies betrifft insbesondere Gehölzbestände in naturnahen und strukturreichen Laubwäldern, insbesondere an der Prienleite, darüber hinaus aber auch alle weiteren größeren zusammenhängenden Waldflächen und Gehölzbestände mit Anbindung an diese (auch autobahnbegleitend).</p> <p><u>Schutzmaßnahmen nur bei nachgewiesenem Haselmaus-Vorkommen (Umsiedlung in Kombination mit Vergrämung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vor den Rodungs- und Fällarbeiten, d. h. vor dem 1. September: Umsiedlung von in Nistkästen und / oder Niströhren gefangenen Individuen in die angrenzenden Lebensräume in der Maßnahmenfläche A 8 / CEF außerhalb des Baufelds</li> <li>- Durchführung einer flächendeckenden Suche nach Haselmausnestern durch die Umweltbaubegleitung in allen potenziellen Lebensräumen unmittelbar vor den Schnitt- und Rodungsmaßnahmen und Umsetzung aller gefundenen Nester einschließlich der Tiere in geeignete Ausweichlebensräume</li> <li>- Aufgrund der vorgezogenen Rodungs- und Fällarbeiten auch im September erfolgt eine Vergrämung von Haselmausindividuen, die nicht gefangen werden konnten, in geeignete angrenzende Lebensräume außerhalb der Fortpflanzungszeit und des Winterschlafes; ein Einzug in mögliche winterliche Bodennester im Baufeld wird damit vermieden. Bei Baubeginn im Frühjahr muss die Vergrämung durch Fällen und Aufden-Stock-Setzen im September davor erfolgt sein. (Andernfalls darf bis Ende Februar zwar noch auf Stock gesetzt werden, und zwar schonend per Harvester oder vergleichbaren Geräten mit verlängertem Ausleger und Greifarm, d. h. ohne Befahren der Flächen; die Stockrodung und Baufeldräumung kann dann hingegen erst im Mai erfolgen, wenn die Haselmäuse ihr Winterquartier sicher verlassen haben.)</li> <li>- Schonende Räumung des gesamten Baufeldes und Entfernung aller möglicherweise Nistplatz, Quartier oder Unterschlupf bietenden Strukturen im Bereich von Gehölzen (Unterwuchs) mit Handgeräten und schonendes Fällen von Bäumen ausschließlich in der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober</li> <li>- Vor der Gehölzrodung werden die Gehölze zunächst auf den Stock gesetzt, dabei Verbleib allen Gehölzschnittguts für mind. 2 Tage seitlich des Gehölzbestandes in kleineren Haufen (dickere Stämme werden eigenständig gelagert oder direkt abtransportiert), so dass möglicherweise betroffene und bisher nicht umgesiedelte Haselmäuse fliehen können, anschließend Abtransport aller gefällten, gerodeten sowie zurückgeschnittenen Gehölze bis 31. Oktober (keine Lagerung von Schnittgut auf den freigestellten Flächen); frühestens 1 Woche nach dem Abtransport des letzten Baums kann die Rodung der Wurzelstöcke erfolgen (bis 31. Oktober)</li> <li>- Begleitung der Maßnahme durch eine Fachkraft der Umweltbaubegleitung</li> </ul> <p><b>Fledermausschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei Fällungen von Alt- oder Quartierbäumen mit vermuteten oder nachgewiesenen Fledermausvorkommen gilt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• keinesfalls während der Wochenstubenzeit von 20. April bis 20. August</li> <li>• in den Monaten September und Oktober unter Aufsicht der Umweltbaubegleitung (KfFS 2011) (Abweichungen hiervon nur in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung)</li> <li>• zwischen 1. November und 28./29. Februar nur unter vorheriger Freigabe durch die Umweltbaubegleitung (Kontrollgang erforderlich)</li> <li>• schonende Behandlung potenzieller Quartierbäume (z. B. Seilsicherung, ggf. Einsatz von Harvester oder Baumgreifer etc.)</li> </ul> </li> </ul>		

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 2	Maßnahmennummer  <b>S 1</b> <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<p><b>Maßnahmenbeschreibung (Fortsetzung Fledermausschutz):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Für alle potenziell geeigneten Fledermausquartiere an Bäumen, vornehmlich im Bereich der Prienleite, aber auch in anderen Trassenabschnitten mit betroffenem Altbaumbestand, werden durch die Umweltbaubegleitung Maßnahmen festgelegt und durchgeführt. Zur Feinabstimmung dieser Maßnahmen erfolgt eine Kontrolle zu rodender Altbaumbestände auf mögliche Fledermausquartiere in Baumrissen, Spalten, Höhlungen oder unter abblätternder Rinde wie folgt:           <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Im Vorgriff der Rodung</u> durch Kontrollgang im vorangehenden Sommer (Mitte August) mit <u>Verschluss geeigneter zugängiger Öffnungen</u>, z. B. durch Anbringen von Lappen, um eine Einnischung zu verhindern (dabei wird der obere Teil des Lappens mit Nägeln fixiert, während der herabhängende untere Teil unbefestigt bleibt)</li> <li>• <u>Unmittelbar vor Rodungsbeginn</u> bzw. bei nicht einsehbaren Bäumen während oder unmittelbar nach der Fällung durch Kontrolle aller nicht verschlossenen potenziellen Quartiere sowie ggf. weiterer Quartiere in nicht vollständig einsehbaren Altbäumen. Bei Antreffen von Fledermäusen wird durch die Umweltbaubegleitung fallspezifisch festgelegt, ob die <u>Individuen geborgen und ggf. umgesiedelt</u> werden oder ob <u>Stammstücke mit Höhlenquartieren geborgen und in geeignete Bereiche im näheren Umfeld außerhalb des Baufelds verbracht</u> werden, so dass eine eigenständige Flucht / Abwanderung der Tiere über Nacht möglich ist (Letzteres ist insbesondere bei Rodung im September / Oktober zu bevorzugen)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Bauzeitliche Beschränkungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Fällung <del>oder</del>; Schnitt <del>oder Rodung</del> von Gehölzen jeglicher Art im Zeitraum von 1. März bis 31. August</li> <li>- Der günstigste Zeitpunkt für Rodungsarbeiten und Baufeldfreimachung sind die Monate September und Oktober, in denen eine Fällung / Schnitt von Gehölzen sowie Alt- und Quartierbäumen unter Aufsicht der Umweltbaubegleitung am einfachsten erfolgen kann</li> <li>- Falls der Baubeginn dennoch im Frühjahr stattfinden soll, müssen Schnitt und Fällung von Gehölzen, Alt- und Quartierbäumen unter verschärfter Aufsicht der Umweltbaubegleitung erfolgen und im August des vorausgehenden Jahres umfangreiche Vorwegmaßnahmen (d. h. Untersuchung der im Baufeld liegenden Bäume auf Höhlen- und Spaltenquartiere sowie Verschluss sämtlicher als Quartier geeigneter Höhlungen, um eine Einnischung zu verhindern) durchgeführt werden</li> </ul> <p><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> keine</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: vor Beginn der Bauarbeiten</p> <p>Flächengröße: -</p>		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b>	0,00 ha	Künftiger Eigentümer: -
<b>Flächen Dritter</b>	0,00 ha	
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: -
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>S 2</b> <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Abschnitte mit entsprechenden Beständen an der ges. Ausbaustrecke von Bau-km 67+747 bis 75+575</b>		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1-3 Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - <u>Beeinträchtigungen von an die Baumaßnahme angrenzenden Biotopbeständen, weiteren schützenswerten Lebensräumen und landschaftsbildprägenden Gehölzen</u> durch den Baubetrieb Eingriffsumfang: -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Schutz von an das Baufeld angrenzenden Biotopen, empfindlichen Beständen, Lebensräumen besonders wertgebender Arten oder geplanten Ausgleichsmaßnahmen</b> <b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b> - Minimierung der direkten Flächeninanspruchnahmen und der Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung sowie des Landschaftsbildes - Erhalt der Standorteigenschaften für die angestrebte Kompensationswirkung <b>Maßnahmenbeschreibung:</b> - Verzicht auf ein <u>Baufeld</u> (einschl. Lagerflächen und Zufahrten) bei angrenzenden Biotopflächen und anderen ggü. zeitweiliger Inanspruchnahme empfindlichen Beständen (z. B. Wälder einschl. Waldränder, Gehölzbestände, Feuchtbereiche) und Böden sowie Flächen für Ausgleichsmaßnahmen. Ausnahmen: • Ist in diesen Bereichen dennoch ein Baufeld unerlässlich: Beschränkung des Baufeldes auf i. d. R. 5,0 m (bei Gefälle steiler als 1:5: 10,0 m) • Bei der Errichtung der Rückhaltebecken in den Talräumen von Augrabungen und Bärnseegraben wird das Baufeld in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung ebenfalls auf einen engen Umgriff beschränkt (5,0 m bei Benachbarung von empfindlichen Beständen) • Bei der Prientalbrücke wird das Baufeld auf einen Bereich von 20 m südlich der bestehenden und 20 m nördlich der geplanten Autobahn beschränkt - Errichtung von <u>Bauzäunen</u> zur Begrenzung des Baufeldes bei Fließgewässerquerungen, bei angrenzenden Biotop- und Waldflächen bzw. Waldrändern in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung - Anlage von <u>Baustraßen</u> nur außerhalb empfindlicher Bereiche und geplanter Ausgleichsmaßnahmen - Zeitliche Einschränkung des erforderlichen Trockenlegens der überbauten Gewässer (Graben, Regenrückhaltebecken) grundsätzlich so kurz wie möglich und nur im Zeitraum zwischen 15. Juli und 1. März; Entnahme ggf. vorgefundener Kaulquappen und Überführung in unbeeinträchtigte Gewässer - Deutliche Kennzeichnung der zu schonenden Flächen im Gelände für das Baupersonal <b>Bauzeitliche Beschränkungen:</b> keine außer: - Trockenlegen überbauter Gewässer nur im Zeitraum zw. 15. Juli und 1. März <b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> - Bauzeitliche Unterhaltung der Schutzeinrichtungen und vollständiger Rückbau nach Bauende		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: mit Beginn der Bauarbeiten Flächengröße: ca. <del>7.385</del> <del>7.225</del> <b>7.215</b> m (Länge Schutzzaun insgesamt)		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b>  <b>Flächen Dritter</b>	0,00 ha 0,00 ha	Künftiger Eigentümer: -
Grunderwerb Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha 0,00 ha	Künftige Unterhaltung: -

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>S 3</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Abschnitte mit entsprechenden Pflanzenbeständen an der gesamten Ausbaustrecke</b> von Bau-km 67+747 bis 75+575		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1-3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - <u>Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung</u> der an das Baufeld angrenzenden Biotopstrukturen, Lebensräumen und vorhandener landschaftsbildprägender Gehölzbestände durch den Baubetrieb  Eingriffsumfang: -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Schutz von zu erhaltenden Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen</b>  <u><b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b></u> - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen der an das Baufeld angrenzenden Biotopstrukturen und Lebensräume besonders wertgebender Arten sowie vorhandener landschaftsbildprägender Gehölzbestände durch den Baubetrieb  <u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u> - Schutz angrenzender Bäume und Vegetationsbestände vor Feuer, chemischer Verunreinigung, Vernässung oder Überstauung in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung gemäß DIN 18920, RAS-LP4 und ZTV Baum-StB - Schutz von Bäumen gegen mechanische Schäden einschl. ihres jeweiligen Wurzelbereiches (Kronentraufe zzgl. 2,0 m) durch ca. 2,0 m hohen, ortsfesten Zaun - Schutz der Gehölzbestände vor Überfüllungen und Abgrabungen im Wurzelbereich durch entsprechende Maßnahmen - Schutz freigestellter älterer Bäume (Stammdurchmesser > 30 cm) vor Sonneneinstrahlung durch fachgerechte Abdeckung von Stamm und Hauptästen; situationsbedingte Festlegung von Art und Umfang der Abdeckung durch die Umweltbaubegleitung  <u><b>Bauzeitliche Beschränkungen:</b></u> keine  <u><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></u> - Bauzeitliche Unterhaltung der Schutzeinrichtungen und vollständiger Rückbau nach Bauende		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		während der Bauarbeiten
Flächengröße:		0,00 ha (Länge Schutzzaun in S 2 enthalten)
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächengröße der öffentlichen Hand	0,00 ha	Künftiger Eigentümer: -
Flächen Dritter	0,00 ha	
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: -
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>S 4</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Fließgewässer und Stillgewässer an der gesamten Ausbaustrecke</b> von Bau-km 67+747 bis 75+575		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1-3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - <u>Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern</u> (v. a. von Weißenbach, Aubach, Prien, Weiherer See, Bärnseeграben) durch Verunreinigungen durch den Baubetrieb  Eingriffsumfang: -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Schutz der Oberflächengewässer vor Verunreinigungen</b>  <u><b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b></u> - Vermeidung der Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (v. a. von Weißenbach, Aubach, Prien, Weiherer See, Bärnseeграben und Moosbach) durch Verunreinigungen während der Baumaßnahme - Minimierung der Beeinträchtigungen der Wasserqualität der genannten Gewässer durch Verunreinigungen mit Schad-, Nährstoff- oder Oberbodeneintrag während der Baumaßnahme  <u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u> - Errichtung und Verwendung der Absetz- / Rückhaltebecken an Gewässern vor Beginn der Baumaßnahme - Vollständiger Verzicht auf Veränderung der überbrückten Gewässer in Sohle, Verlauf, Wasserqualität und Böschungen (soweit keine Verlegung vorgesehen ist); unveränderter Erhalt dieser Gewässer einschl. ihrer Uferstreifen. Bei dennoch erforderlichen punktuellen Eingriffen (Bau der Pfeiler, Widerlager oder Rückhalteanlagen): Wiederherstellung bzw. Optimierung des (ursprünglichen) Zustands, z. B. bei Böschungs- oder ggf. Uferausformungen (beispielsweise durch Ergänzung ggf. fehlender Leitstrukturen im Uferbereich zur Lenkung in die Unterquerung), in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung unmittelbar nach Beendigung der Baumaßnahme - Ausschluss der Einleitung oder Einschwemmung von nicht vorgeklärtem Wasser und jeglicher stofflicher Verfrachtung in die Gewässer (einschließlich Aushubmaterial von Lagerflächen wie Oberboden, Erdreich und Baustoffe), auch bei Starkregenereignissen - Verwendung von ökologisch unbedenklichen Schmier- und Betriebsstoffen im Nahbereich von Gewässern und Feuchtgebieten - Errichten von ortsfesten Bauzäunen (vgl. S 2) und / oder vorübergehenden Gewässereinhausungen gemäß RAS-LP4 während der Bauarbeiten in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung - Errichtung zusätzlicher Schutzdämme entlang des Prienufers sowie Absetzmulden vor allem auf der Westseite der Prien in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung - Frühzeitige humose Andeckung und Ansaat der (Straßen)böschungen, die unmittelbar zu den Bächen und Gräben hin entwässern, mit einer Mischung aus Gräsern und schnellkeimenden Pflanzenarten (Erosionsschutz)  <u><b>Bauzeitliche Beschränkungen:</b></u> keine <u><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></u> keine		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		vor und während der Bauarbeiten
Flächengröße:		0,00 ha (Länge Schutzzaun in S 2 enthalten)
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b>	0,00 ha	Künftiger Eigentümer: -
<b>Flächen Dritter</b>	0,00 ha	
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: -
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	

Seite 12



Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1		Maßnahmennummer  <b>S 5</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> keine			
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		zu Beginn und während der Bauarbeiten	
Flächengröße:		0,00 ha	
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
Flächengröße der öffentlichen Hand	0,00 ha	Künftiger Eigentümer: -	
Flächen Dritter	0,00 ha		
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: -	
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha		

Seite 14



Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 2	Maßnahmennummer  <b>S 6</b> <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<p><b>Maßnahmenbeschreibung (Fortsetzung):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soweit bautechnisch möglich (bei ausreichender lichter Höhe): Einbau von standorttypischem Boden-Substrat (Kies, Steine) unter den Bauwerken sowie in den dort ggf. neu verlegten Fließgewässerabschnitten in Anlehnung an Ausstattung und Struktur der natürlichen ober- bzw. unterstromigen Gewässerabschnitte (s. a. Maßnahme G 5) sowie unterhalb der Bahnbrücke der Chiemgaubahn neben dem Gleiskörper; Andeckung der Uferböschungen mit sandig-kiesigem Substrat und Ausbildung eines Gefälles der Uferbermen zur Bauwerksmitte hin (von einem sich selbst einstellenden Überdeckungseffekt mit weiterem natürlichem Sohlsubstrat aus dem oberstromigen Abschnitt ist auszugehen)</li> <li>- Möglichst lärmarme Konstruktionsweise der oben genannten Bauwerke; insbesondere bei der <u>Prientalbrücke</u> (BW 117; Bauweise mit getrenntem Überbau statt mit Rahmenbauweise) werden aufgrund der hohen Bedeutung des Prientals und der Prientalbrücke als Wanderkorridor zwischen den Wildtierlebensräumen der Alpen (Bereich Kampenwand) und des Bayerischen Waldes die <u>Fahrbahnübergänge in lärmgeminderter Konstruktionsweise</u> ausgeführt, so dass klappernde Überfahrgeräusche vermieden werden</li> <li>- Erhalt trocken bis frisch geprägter Lebensräume unter den Bauwerken im Zuge der Minimierung durch Abrücken der Brückenpfeiler einschl. Pfliegeweg und Vorpflasterung auf einen baustatisch maximal möglichen Abstand zu den unterführten Gewässern</li> <li>- Vollständiger Rückbau bzw. Wiederherstellung und Optimierung der (ursprünglichen) Standortbedingungen auf temporär beanspruchten Flächen (benötigtes Baufeld), um Veränderungen in der Abflusssdynamik der Gewässer zu vermeiden, ggf. Rückführung von entstandenen Bodenverdichtungen</li> </ul> <p><b>Bauzeitliche Beschränkungen:</b> keine</p> <p><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> keine</p>		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: während der Bauarbeiten Flächengröße: 0,00 ha		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b> <b>Flächen Dritter</b>	0,00 ha 0,00 ha Künftiger Eigentümer: -	
Grunderwerb Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha 0,00 ha Künftige Unterhaltung: -	

Seite 16

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>   Seite 2		Maßnahmennummer  <b>S 7</b>  (S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b>	0,00 ha	Künftiger Eigentümer: -	
<b>Flächen Dritter</b>	0,00 ha		
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: -	
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha		

Seite 18

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>S 9</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Feuchtgebiete und Fließgewässer an der Ausbaustrecke</b> von Bau-km 67+747 bis 70+000; 71+785 bis 71+950; 72+850 bis 73+710; 74+240 bis 74+635 und 75+170 bis 75+225		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1-3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - <u>Beeinträchtigungen für die lokalen Populationen von Amphibien</u> durch baubedingte Tötungen und Laichverluste, v. a. von Gelbbauchunke, Grasfrosch und Feuersalamander  Eingriffsumfang: -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Bauzeitlicher Schutz der Gelbbauchunke und anderer Amphibien im Bereich von Feuchtgebieten oder Fließgewässern durch zeitliche Befristung der Baufeldräumung und ergänzende Maßnahmen</b>  <b><u>Ziel / Begründung der Maßnahme:</u></b> - Vermeidung baubedingter Tötungen, Individuenverluste und Schädigungen von Entwicklungsformen (Laich-, Kaulquappenverluste) von Amphibien, v. a. von Gelbbauchunke und Grasfrosch sowie Feuersalamander (im Übergangsbereich zum östlich angrenzenden Bauabschnitt)  <b><u>Maßnahmenbeschreibung:</u></b> - Vermeidung der Entstehung von ephemeren oder dauerhaften Kleingewässern im Baufeld in der Umgebung von Feuchtgebieten oder Fließgewässern, insbesondere auch im Umfeld bekannter Fortpflanzungsgewässer (je nach Lage und angrenzenden Lebensräumen in einem Abstand von 500-1.000 m, Festlegung durch die Umweltbaubegleitung) während der Laich- und Entwicklungszeiten von Amphibien zwischen Anfang März und Mitte August - Während der Bauarbeiten: Regelmäßige Kontrolle ggf. vorhandener Pumpensümpfe, Absetzeinrichtungen für Bauwasserhaltungen und Kleinstgewässer (z. B. Wasserpflützen in Fahrspuren) auf Amphibienvorkommen (Adulte, Laich, Kaulquappen, Larven) durch fachkundige Personen im Zuge der Umweltbaubegleitung - Ggf. Absammeln und Überführung von im Baufeld vorgefundenen Individuen von Amphibien sowie des vorgefundenen Laichs und der Larven in geeignete Habitate abseits der Baumaßnahme z. B. talabwärts oder in benachbarte Gewässer / Talräume mit ähnlicher Lebensraumausstattung; <del>bei Individuen besonders und streng geschützter Arten erfolgt dies auf Grundlage einer im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zu erteilenden Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG</del> (Maßnahme i. S. des § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG) - Errichtung temporärer Amphibienfangzäune in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung, insbesondere im Bereich bekannter und zu erwartender Verbreitungsschwerpunkte und Laichgewässer seltener Arten und größerer Laichplätze weiter verbreiteter Amphibienarten (Abstand 500-1.000 m, siehe oben) - Durchführung der Baufeldräumung und der damit verbundenen erdbaulichen Maßnahmen in der Aktivitätszeit der Gelbbauchunke, so dass grundsätzlich die Möglichkeit eines aktiven Abwanderns aus dem Baufeld besteht; der geeignete Zeitraum für erdbauliche Maßnahmen beginnt somit Anfang April, bei mittleren Tagestemperaturen von über 10° C (allerdings: Abwarten später Wintereinbrüche wegen potenzieller Verzögerung des Aktivitätszeitraums der Tiere) und endet Anfang Oktober, wenn auch die Jungtiere in ihre Winterquartiere abwandern - Die spätere Nutzbarkeit potenzieller Laichgewässer im Lebensraum der Art wird dabei bereits im vorangehenden Winterhalbjahr in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung durch Verfüllen oder Trockenlegen ausgeschlossen - Unmittelbar vor Beginn der Baumaßnahmen: Kontrollgang durch die Umweltbaubegleitung auf möglicherweise weiterhin im Baufeld verbliebene Adulte oder auch bereits abgegebenen Laich bzw. vorhandene Larven; erst nach dieser Kontrolle und Freigabe der Flächen wird mit erdbaulichen Maßnahmen im Zuge der Baufeldfreimachung begonnen		

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 2	Maßnahmennummer  <b>S 9</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<b><u>Bauzeitliche Beschränkungen:</u></b> - Keine Baufelddräumung (betrifft Bodenarbeiten, wie Entfernung von Wurzelstöcken, Abschieben des Oberbodens) im Zeitraum von Anfang Oktober bis Anfang April - Da ein Gehölzschnitt gemäß Maßnahme S 1 nur zwischen 1. September und 28./29. Februar möglich ist, ist bei einem Baubeginn im Frühjahr zur Vermeidung einer Behinderung des Baubetriebs ein Zeitversatz zwischen Fällung und Baufeldfreimachung mit folgenden Maßnahmen vorzusehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• September des Vorjahres: Kahlschlag der Gehölzbereiche im Bereich nachgewiesener Laichplätze; dabei werden ggf. vorgefundene Gelbbauchunkenindividuen bereits abgefangen und in geeignete benachbarte Lebensräume umgesetzt und im Baufeld liegende potenzielle Laichgewässer verfüllt (s. o.)</li> <li>• ab Anfang April (d. h., ggf. erst nach Baubeginn): Baufelddräumung (einschließlich Wurzelstockrodung und Erdarbeiten)</li> </ul> <b><u>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</u></b> keine		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: vor und während der Bauarbeiten Flächengröße: 0,00 ha		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b>  <b>Flächen Dritter</b>	0,00 ha 0,00 ha Künftiger Eigentümer: -	
Grunderwerb Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha 0,00 ha Künftige Unterhaltung: -	

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>S 10</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Waldbestände an der Ausbaustrecke</b> von Bau-km 67+747 bis 68+530; 70+315 bis 70+505; 71+785 bis 72+300; 73+415 bis 73+505; 74+155 bis 74+370 und 74+980 bis 75+460		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1,3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - <u>Beeinträchtigungen von durch die Baumaßnahme angeschnittenen Waldrändern</u> (z. B. Sonnenbrand- und Sturmwurfgefahr) Eingriffsumfang: -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Schutz angeschnittener Waldränder durch Vor- und Unterpflanzung nach der Bauausführung</b>  <u><b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b></u> - Minimierung der Beeinträchtigungen von durch die Baumaßnahme angeschnittenen Waldrändern (z. B. Sonnenbrand- und Sturmwurfgefahr) - Schutz des Waldinnenklimas  <u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u> - Zum Aufbau eines Waldmantels bei angeschnittenem Wald erfolgt nach Abschluss der Bautätigkeit und in Abstimmung mit den Grundeigentümern sowie dem zuständigen AELF je nach den örtlichen Gegebenheiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Pflanzung standortheimischer Sträucher und Bäume II. Ordnung <u>vor</u> dem angeschnittenen Waldrand in einer Streifenbreite von 5 bis 10 m und / oder</li> <li>• bei älteren Baumbeständen, die angeschnitten werden, zusätzlich mit abschnittsweiser Rückverlegung des durch die Rodung entstandenen Waldrandes durch weitere Entnahme der Hälfte der Bäume in einer Tiefe von bis zu 10 m und Bepflanzung der freigestellten Zwischenräume <u>innerhalb</u> des Bestands mit höhengestaffelten standortheimischen Gehölzarten</li> </ul> <u><b>Bauzeitliche Beschränkungen:</b></u> keine <u><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></u> keine		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		nach der Bauausführung
Flächengröße:		0,00 ha*
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächengröße der öffentlichen Hand	0,00 ha	Künftiger Eigentümer: -
Flächen Dritter	0,00 ha	
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: -
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	

\* Flächengröße ist nicht ermittelbar, da die Unterpflanzung abhängig von der Zustimmung der jeweiligen Grundeigentümer ist.



Seite 22



Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 2	Maßnahmennummer  <b>A / S 11</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<p><b>Maßnahmenbeschreibung (Fortsetzung):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Errichtung von Irritationsschutzwänden mit Kollisions- und Lärmschutzfunktion auf dem Bauwerk und mit 25 m Überstand beidseits der überführten A8 als Irritationsschutz für bodengebunden wandernde Tiere (Reduzierung der Blendwirkung von Scheinwerferlicht und Lärm) und darüber hinaus als Überflughilfe für Vögel sowie Leitstruktur für Fledermäuse:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lage auf Höhe der Böschungskanten, je eine pro Straßenseite, durchgängig bis zur nächsten begrenzenden Struktur (Gehölz, Lärmschutzeinrichtung), allerdings max. 25 m Überstandslänge ab Durchlassöffnung</li> <li>• Bauweise als sichtdichte Lärmschutzwände mit einer Höhe von 2,0 m mit Leit- und Sperrfunktion</li> </ul> </li> </ul> <p>Hiermit auch Schutz hochwertiger Lebensräume vor Salznebel- u. a. Schadstoffeintrag</p> <p><b>Bauzeitliche Beschränkungen:</b> keine</p> <p><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhinderung des Zuwachsens der Öffnung der Wildunterführung durch Gehölzrückschnitt in fünfjährigem Turnus zur Sicherstellung der Durchflugmöglichkeit für Fledermäuse und Vögel</li> </ul>		
<p>Zeitraumen für die Bereitstellung der Fläche: vor Abschluss der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: <del>nach Abschluss der Bauarbeiten</del> <b>im Zuge der Baumaßnahme</b></p> <p>Zeitraumen der Unterhaltungspflege: mind. für die Dauer der Existenz der A8</p> <p>Flächengröße: ca. 0,20 ha (dabei naturschutzrechtlich anrechenbar: 2,00 ha)</p>		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b>  <b>Flächen Dritter</b>	0,20 ha 0,00 ha Künftiger Eigentümer: -	
Grunderwerb Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha 0,00 ha Künftige Unterhaltung: -	

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>S 12</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Standorte mit Querungsbauwerken</b> BW 109 und 110 am Weißenbach (Bau-km 68+050 bis 68+100 und Bau-km 68+280 bis 68+325), BW 111a und 111b am Aubach (Bau-km 68+510 bis 68+605), <a href="#">BW 112 am Aubach / Au graben (Bau-km 68+930)</a> , BW 117 (Prientalbrücke) im Priental (Bau-km 71+800 bis 72+000), BW 120 an der Bahnlinie (bei Bau-km 74+050), <a href="#">BW 121 bei der Unterführung (Bau-km 74+160)</a> und <a href="#">BW 124 am Moosbach (Bau-km 75+195)</a>		
<b>Konflikt</b>		Bezugsraum Nr. 1-3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)
<b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Beeinträchtigungen des biotischen Gefüges unter den Querungsbauwerken</u> hindurch, insbesondere an Weißenbach, Prien und im Umrathshauser Holz</li> <li>- <u>Beeinträchtigungen der tierökologischen Funktionen an den Querungsbauwerken</u> für querende Säugetiere, Fledermäuse und Vögel</li> </ul> Eingriffsumfang: -		
<b>Maßnahme</b>		zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)
<b>Irritations-, Blend- und Kollisionsschutz von Wildtieren an Querungsbauwerken</b>  <u><b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Verbesserung des biotischen Gefüges unter den Querungsbauwerken hindurch an Weißenbach und Prien sowie im Umrathshauser Holz (BW 109, 110, 444a, 111b, <a href="#">112</a>, 117, 120)</li> <li>- Erhöhung der Annahme der Quermöglichkeit und damit Steigerung der tierökologischen Funktionalität der Querungsbauwerke für bodengebunden wandernde Säugetiere, Fledermäuse (v. a. Kleine Hufeisen-nase) und Vögel</li> <li>- Verringerung des Kollisionsrisikos an den Querungsbauwerken für Fledermäuse und Vögel</li> <li>- Schutz benachbarter hochwertiger Flächen vor Schadstoffeintrag</li> </ul> <u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soweit möglich Erhalt von eingriffsnahen Gehölzstrukturen mit (potenzieller) Leitfunktion, insbesondere im Umfeld der durch Fledermäuse und andere Arten genutzten Querungsbauwerke</li> <li>- An BW 109 und 110: Errichtung von Irritationsschutzwänden mit Kollisionsschutzfunktion auf den Bauwerken und mit 25 m Überstand beidseits der überführten A8 als Irritationsschutz für bodengebunden wandernde Tiere (Reduzierung der Blendwirkung von Scheinwerferlicht und Lärm) und darüber hinaus als Überflughilfe für Vögel sowie als Leitstruktur für Fledermäuse:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lage auf Höhe der Böschungskanten, je eine pro Straßenseite, durchgängig bis zur nächsten begrenzenden Struktur (Gehölz, Lärmschutzeinrichtung), allerdings max. 25 m Überstandslänge ab Durchlassöffnung</li> <li>• Bauweise als sichtdichte Leit- und Sperrwände mit einer Höhe von 2,0 m</li> </ul>             Hiermit auch Schutz hochwertiger Lebensräume vor Salznebel- u. a. Schadstoffeintrag           </li> <li>- Zur Lenkung der strukturgebunden fliegenden Fledermäuse und Vögel unter der Prientalbrücke (BW 117) hindurch: Schaffen (Nordseite) bzw. Freihalten (Südseite) einer 10 m breiten Schneise im ehemaligen Baufeld (keine Wiederaufforstung des Leitenwalds) zwischen den vorgesehenen autobahnnahen Gehölzpflanzungen und dem bestehenden Leitenwald</li> <li>- Sicherung angrenzender Gehölzbestände bzw. lückenlose Wiederherstellung / Optimierung zuleitender Gehölze im ehemaligen Baufeld in Entfernung von bis zu 50 m von jeder Schutzwand durch ergänzende Gehölzpflanzungen <b>sowie Vorsehen von temporären Netzen bis die Gehölzpflanzungen ihre Leitfunktion bei einer Wuchshöhe von etwa 4,0 m erreicht haben (einschl. Rückbau)</b> oder Errichtung eines demontierbaren Zauns (Höhe bei Verkehrsfreigabe 4,0 m)</li> <li>- Beschränkung von Nachtbaustellen an den oben genannten Bauwerken auf den unmittelbaren Baustellenbereich und vollständiger Verzicht auf Beleuchtung der Baustelle und angrenzender Gehölzbestände in der Wochenstubezeit der Fledermäuse (zwischen 20.4. und 20.8.)</li> </ul>		

Bezeichnung der Baumaßnahme	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer
A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg Str.-km 67,747 bis km 75,575	Seite 2	S 12  (S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
<b>Maßnahmenbeschreibung (Fortsetzung):</b> - Gewährleistung der Durchflugmöglichkeit in den Dämmerungs- / Nachtstunden, insbesondere durch: kein Abstellen von Fahrzeugen, Geräten oder Maschinen unter dem Bauwerk <del>(Ausnahme: Prientalbrücke)</del> , Hinführung / Lenkung zum Bauwerk während der Bauzeit mittels schallharten bzw. folienbespannten Zäunen oder Gehölzreihen (Höhe mind. 4,0 m) und permanentes Offenhalten einer Durchflugöffnung von mind. 50 % des bestehenden Bauwerksquerschnitts (Freihalten einer Öffnung in der Schalung) während der Wochenstutzenzeit bei Bauwerken bei BW 109, 110, 112 und 120 sowie zusätzlich bei BW 121 und 124		
<b>Bauzeitliche Beschränkungen:</b> keine, bis auf - Verzicht auf Beleuchtung von Nachtbaustellen im Zeitraum von 20. April bis 20. August - Anlage der Schneisen beidseits der Prientalbrücke als erste Maßnahme im Zuge der Baumaßnahmen an BW 117; Hinweis: Dies ist nur zwischen 1. September und 28./29. Februar möglich (es handelt sich dabei um eine vom gesetzlichen Rodungszeitraum abweichende Ausnahmeregelung gemäß § 39 (5) Satz 2 Nr. 2 i.V.m. § 45 (7) Satz 1 Nr. 2 und 5 BNatSchG, vgl. Maßnahme S 1)		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> - Verhinderung des Zuwachsens der Öffnung der Wildunterführung und den Schneisen bei der Prientalbrücke durch Gehölzrückschnitt in fünfjährigem Turnus zur Sicherstellung der Durchflugmöglichkeit für Fledermäuse und Vögel		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		vor (bei Schneise im Prientalleitenwald), während und nach den Bauarbeiten
Flächengröße:		ca. 600465 m (Länge IrritationssSchutzwände gesamt)
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächengröße der öffentlichen Hand	0,00 ha	Künftiger Eigentümer: -
Flächen Dritter	0,00 ha	
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: -
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>S 13</b>  (S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>an der Ausbaustrecke östlich des Priental von Bau-km 72+025 bis 72+885 und an der Bahnlinie bei Bau-km 74+060</b>		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - <u>Beeinträchtigung von Lebensräumen der Zauneidechse</u> durch die Baumaßnahme - <u>Risiko b</u> <u>Baubedingter Tötungen und Individuenverluste</u> im Zusammenhang mit direkten Eingriffen in nachgewiesene Lebensräume der Zauneidechse Eingriffsumfang: -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Schutz der Zauneidechse in den Fluren ‚Roßhut‘ und ‚Im Göhrer‘ sowie im Bereich der Bahnlinie</b>  <b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b> - Minimierung der Beeinträchtigungen von baubedingt angeschnittenen Lebensräumen der Zauneidechse - Begrenzung von Individuenverlusten im Zusammenhang mit direkten baubedingten Eingriffen in ihren Lebensraum - Vermeidung baubedingter Tötungen der Zauneidechse im Bereich ihrer nachgewiesenen Lebensräume, wie in den Fluren ‚Roßhut‘ und ‚Im Göhrer‘ sowie im Bereich der Bahnlinie  <b>Maßnahmenbeschreibung:</b> Weitestgehender Verzicht auf direkte Eingriffe in den Lebensraum. Bei unvermeidlichen Eingriffen Optimierung des Bauablaufs und der Baufelder auf Grundlage der kartierten Zauneidechsenvorkommen und in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung wie folgt: - Fäll- und Schnittmaßnahmen (ohne Rodung der Wurzelstöcke) an Gehölzen im Winterhalbjahr gemäß Maßnahme S 1 und damit außerhalb der Aktivitätsphasen der Art - In Bereichen, in denen keine Vergrämung durchgeführt wurde, gilt folgende Beschränkung: Baufeldräumung sowie Anlage von Baufeld und Baustraßen im Bereich von Zauneidechenlebensräumen (Saumstrukturen, Böschungen) <u>außerhalb der Fortpflanzungszeit</u> (Eiablage- und -reifungszeit: Ende Mai bis Ende Juli) und der Winterruhe (Mitte September bis Mitte April), <u>aber innerhalb der Aktivitätsphasen</u> der Art also <u>im Zeitraum von Mitte April bis Ende Mai sowie von Ende Juli bis längstens Mitte September</u> - Vorgehensweise im Bereich der <del>vorgesehenen</del> <u>mind. 2 Jahre zuvor hergestellten</u> Maßnahmenfläche CEF 1 / A <u>bzw. des Lebensraums der Zauneidechse bei Leitenberg</u> (Verbreitungsschwerpunkt der Zauneidechse im Plangebiet) <u>sowie bei erforderlichen Maßnahmen im Umfeld der Bahnlinie und anderer geeigneter Lebensräume</u> : „Strukturelle Vergrämung“ (vgl. PESCHEL et al. 2013) unter Aufsicht der Umweltbaubegleitung potenziell vorhandener Individuen, ggf. mit gestaffeltem Vorgehen ( <u>bei Leitenberg</u> : Bearbeitung von aufeinanderfolgenden Teilabschnitten, beginnend in den östlichen Randbereichen, um eine Abtrennung von möglichen Ausweichhabitaten zu vermeiden und ein aktives Abwandern über möglichst kurze Strecken in Habitate im Umfeld der Prienleite und auf die neu gestaltete Habitatfläche (CEF 1 / A) zu erleichtern) durch: 1. Mahd der gehölzfreien Vegetationsflächen (geringe Schnitthöhe von nur wenigen cm) vor Beginn der Aktivitätsphase (vor Mitte April) und 2. Nachfolgende Entfernung von Versteckmöglichkeiten (wie z. B. Totholz, Steinhaufen) in Handarbeit in der Aktivitätsphase der Art, d. h. zwischen April und September sowie bei trockenem Wetter und Temperaturen über 10° C 3. Anschließend (nach Kontrolle der Eingriffsflächen durch die Umweltbaubegleitung) Errichtung temporärer und sukzessiv zu versetzender Sperrzäune für Amphibien und Reptilien, die von der autobahn-nahen Seite überklettert werden können, eine Wanderung in Richtung Autobahn bzw. Rückkehr ins zukünftige Baufeld jedoch verhindern; südlicher Standort der temporären Sperrzäune nach erfolgter Vergrämung ist damit der <u>Südrand</u> der Maßnahmenfläche CEF 1 / A und zwar für den gesamten Zeitraum mit Bautätigkeiten auf der Fläche <del>(als Baufeld und während der Gestaltung der Habitatfläche)</del> mit letztendlichem Abbau der Sperrzäune nach Fertigstellung der festen Amphibienschutzzäune am		

Bezeichnung der Baumaßnahme	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer
A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg Str.-km 67,747 bis km 75,575	Seite 2	S 13 <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<b>Maßnahmenbeschreibung (Fortsetzung):</b> <u>Nordrand</u> der Maßnahmenfläche gemäß CEF 1 / A und in enger Abstimmung mit den <b>anderen</b> dort <del>sonst vorgesehenen</del> <b>hergestellten</b> Einzelmaßnahmen, siehe Maßnahmenbeschreibung zu CEF 1 / A; damit wird auch verhindert, dass Amphibien, wie z.B. Gelbbauchunke, ins Baufeld gelangen. <b>Die genaue Lage und Abgrenzung dieser Sperreinrichtungen wird durch die UBB vor Ort festgelegt. Zur Ausführung siehe MAmS</b> 4. Danach erfolgt ein mehrmaliges Absammeln (Fang) – beginnend im April über eine gesamte Vegetationsperiode – von im Baufeld und am BW <del>11839</del> <b>(Böschung)</b> vorkommenden Zauneidechsen-Individuen unter Zuhilfenahme von künstlichen Verstecken und ggf. Fangeimer, Versteckbrettern etc. Die vorgefundenen Individuen werden in geeignete benachbarte Lebensräume (CEF 1 / A) außerhalb der Schutzzäune umgesetzt (Maßnahme gem. § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG). Erst wenn an mehreren aufeinanderfolgenden Terminen trotz gezielter Suche keine Hinweise auf weitere im Baufeld befindliche Tiere erbracht werden konnten, wird die Abfangaktion eingestellt. 5. Nach Freigabe der Flächen durch die Umweltbaubegleitung <b>kann mit erdbaulichen Maßnahmen und der abschließenden</b> Baufeldfreimachung <b>begonnen werden</b> (Entfernung von Wurzelstöcken, Abschieben des Oberbodens etc.) 6. <b>Die zeitliche Abfolge und zeitliche Ausdehnung aller Teilmaßnahmen erfolgt in Abstimmung mit der UBB.</b> <del>Insbesondere bei großflächiger Habitatbeanspruchung: Abfangen ggf. im Baufeld vorgefundener Zauneidechsenindividuen und Umsetzung in geeignete benachbarte Lebensräume außerhalb der Schutzzäune und / oder in die vorab gestaltete Maßnahmenfläche CEF 1 / A auf Grundlage einer im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zu erteilenden Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG</del>		
<b>Bauzeitliche Beschränkungen:</b> - <b>Fertigstellung der Maßnahmenfläche CEF 1 / A mind. 2 Jahre vor Baubeginn</b> - Sollte keine Vergrämung wie oben beschrieben erfolgt sein: Keine Baufelddräumung oder -einrichtung (betrifft Bodenarbeiten, wie Entfernung von Wurzelstöcken, Abschieben des Oberbodens) im Zeitraum von Mitte September bis Mitte April oder zwischen Ende Mai und Ende Juli - Aufgrund der Einschränkungen beim Gehölzschnitt gemäß Maßnahme S 1 (nur im Zeitraum von September <sup>1</sup> bis Ende Februar), ist bei einem <u>Baubeginn im Frühjahr</u> (vor Mitte April) zur Vermeidung einer Behinderung des Baubetriebs eine umgekehrte Vorgehensweise vorzusehen: Baufelddräumung gehölzfreier Flächen im Jahr davor (Mai / Juni und September / Oktober) mit umfangreichen <u>Vorwegmaßnahmen</u> (Abfangen aller vorgefundenen Zauneidechsenindividuen, Umsetzen in geeignete Lebensräume und Auszäunung aller im geplanten Baufeld gelegenen Habitate wie oben beschrieben), anschließend Rodungsmaßnahmen (möglich ab Mitte September des Vorjahres)		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> keine		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:	vor und während der Bauarbeiten	
Flächengröße:	ca. 950 m (Länge Amphibienleiteinrichtung)	
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächengröße der öffentlichen Hand	0,00 ha	Künftiger Eigentümer: -
Flächen Dritter	0,00 ha	
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: -
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	

<sup>1</sup> Ausnahme gem. § 39 (5) Satz 2 Nr. 2 i. V. m. § 45 (7) Satz 1 Nr. 2 BNatSchG (vgl. Maßnahme S 1).

<sup>2</sup> Ausnahme gem. § 39 (5) Satz 2 Nr. 2 i. V. m. § 45 (7) Satz 1 Nr. 2 BNatSchG (vgl. Maßnahme S 1).

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1		Maßnahmennummer  <b>S 14</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		vor den Bauarbeiten	
Flächengröße:		0,00 ha	
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b>	0,00 ha	Künftiger Eigentümer: -	
<b>Flächen Dritter</b>	0,00 ha		
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: -	
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha		



Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>G 1</b>  (S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>gesamte Ausbaustrecke</b> von Bau-km 67+747 bis km 75+575		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1-3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - <u>Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes und von Erholung / Naturgenuss</u> durch Bau von Verkehrsflächen und Straßenböschungen Eingriffsumfang:		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Straßenböschungen, Flächen mit Geländeangleichung, entsiegelter Flächen und Kleinflächen außerhalb der Straßenböschungen</b> <b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b> - Ausführung nach landschaftsästhetischen Kriterien unter Berücksichtigung von optischer Leitwirkung und von Abschirmungseffekten sowie von landschaftsökologischen und artenschutzrechtlichen Kriterien u. a. zur Entwicklung extensiv zu pflegender, magerer Wiesen - Minimierung hinsichtlich Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes, von Erholung und Naturgenuss sowie Beitrag zur Neugestaltung des Landschaftsbildes - Vermeidung der Ausbreitung von invasiven Neophyten, wie Ambrosia- und Solidagoarten <b>Maßnahmenbeschreibung:</b> - Andeckung neuer Flächen mit standorttypischem Oberboden aus Mieten des vom Baustellenbereich abgeschobenen und zwischengelagerten Oberbodens oder aus der näheren Umgebung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Herstellung einer für standortgerechte Gehölzpflanzungen unterschiedlichen Typs (Einzelbäume, Gehölzgruppen, Hecken) geeigneten Oberbodenandeckung (Stärke 20-25 cm) bei Böschungen und, wenn Pflanzungen vorgesehen sind, auch bei Kleinflächen außerhalb der Straßenböschungen mit umgebenden Ansaaten</li> <li>• mit Herstellung einer dünnen (Stärke: 5-10 cm) Oberbodenandeckung zur Entwicklung von Kraut- und Grasfluren magerer Standorte durch Ansaat einer kräuterreichen Saatgutmischung auf entsiegelten Flächen und auf Kleinflächen zwischen Straßenkörpern (z. B. bei ehemaligem Baufeld)</li> </ul> - Bepflanzung mit standorttypischen, autochthonen Gehölzen je nach Standort und landschaftlichem Erfordernis mit Einzelbäumen oder Baumreihen bzw. Sträucher und Heister als Gehölzgruppen und Hecken - Einsaat der nicht zu bepflanzenden Flächen je nach Standorttyp: <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei Geländeangleichungen in Benachbarung zu landwirtschaftlichen Flächen mit Saatgutmischung für Grünland in Abstimmung mit dem bewirtschaftenden Landwirt</li> <li>• bei Flächen mit viel Oberboden mit Saatgutmischung „Landschaftsrassen“</li> <li>• bei Flächen mit wenig Oberboden mit Saatgutmischung für trockene Magerstandorte</li> </ul> - Vermeidung der Herstellung von Rohbodenflächen, um der Ausbreitung invasiver Neophyten (Ambrosia, Solidago) entgegenzuwirken; potenziell für Ambrosia-Pflanzen geeignete Standorte, wie bestehende Rohbodenflächen und neu hergestellte Ansaatflächen, werden kontrolliert und ggf. kontaminierte Flächen in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung und der zuständigen Autobahnmeisterei mit folgenden Maßnahmen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausreißen der Einzelpflanzen oder Mahd möglichst vor der Blütezeit (d. h. gem. NAWRATH &amp; ALBERT-ERNST (2013, 46) vor Ende Juni) (wiederholte Mahd bei erneutem Austrieb) und fachgerechte Entsorgung des Pflanzenmaterials (vgl. BfN 2008)</li> <li>• Abtrag der obersten Bodenschicht von +/- 50 cm und fachgerechte Entsorgung oder tiefe Lagerung in einer der geplanten Seitenablagerungen mind. 1,0 m unter Endhöhe</li> <li>• Überdeckung der abgetragenen Bereiche mit einer ausreichend dicken Schicht aus Oberboden und umgehende Begrünung mit schnellwüchsigen Gräsern und Kräutern</li> </ul>		



Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 2	Maßnahmennummer  <b>G 1</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflegedurchgänge in den Gehölzpflanzungen zur selektiven oder abschnittsweisen Verjüngung in Abhängigkeit der Gehölzentwicklung etwa alle 10 bis 15 Jahre; ein Teil des Schnittguts kann als Reisighaufen im Bestand abgelagert werden</li> <li>- Mahd der Rasenbereiche alle 2 Jahre im Spätsommer zur Verhinderung von Gehölzaufwuchs; Entfernen des Schnittgutes; Mahd abschnittsweise und möglichst kleinräumig im mosaikartigen Wechsel, keine Düngung, keine Bewässerung</li> <li>- Neophytenbekämpfung auf den Pflanzflächen in den ersten fünf Jahren, bei sonstigen Flächen siehe Maßnahmenbeschreibung</li> </ul>		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		während (Ambrosiabekämpfung) bzw. gegen Ende der Bauarbeiten
Flächengröße:		ca. <del>20,49</del> <b>20,9</b> ha
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b> <b>Flächen Dritter</b>	<del>20,49</del> <b>20,9</b> ha 0,00 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
Grunderwerb Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del> Autobahn GmbH des Bundes

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>G 2</b> <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Regenrückhalteanlagen entlang der Ausbaustrecke</b>		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1-3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - <u>Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes und von Erholung / Naturgenuss</u> durch Bau von Regenrückhalteanlagen Eingriffsumfang: -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Regenrückhalteanlagen</b>  <u><b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b></u> - Ausführung nach landschaftsästhetischen Kriterien unter Berücksichtigung von tierökologischen Kriterien - Minimierung hinsichtlich Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie Beitrag zur Neugestaltung des Landschaftsbildes - Verbesserung der Reinigungsfunktion durch Verwendung schadstoffaufnehmender und bestenfalls -abbauender Pflanzen  <u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u> - Im Beckenumfeld: Naturnahe Bepflanzung mit standorttypischen Gehölzen je nach Standort und landschaftlichem bzw. tierökologischem Erfordernis mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelbäumen</li> <li>• Sträucher als Gehölzgruppen und Hecken</li> </ul> - Ansaat mit Saatgutmischung „Landschaftsrassen“ zwischen den Gehölzpflanzungen und im Übergang zur umgebenden Landschaft - Bei den periodisch trockenfallenden Regenrückhalteanlagen: Initialbepflanzung aus geeigneten Pflanzenarten, die die Vorreinigungsfunktion der Becken unterstützt (Festlegung der Art der Bepflanzung im Rahmen der landschaftspflegerischen Ausführungsplanung); eigenständige Vorgehensweise bei Beckenanlage 8 westlich des Bärnseegrabens: Bepflanzung der Sandschicht des Retentionsbodenfilterbeckens mit Schilfvegetation (Hinweise zur Ausführung siehe technische Planung); <b>Zeitpunkt der Bepflanzung: eine Vegetationsperiode vor Inbetriebnahme des Beckens</b>  <u><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></u> - Pflegedurchgänge in den Gehölzpflanzungen zur selektiven oder abschnittswisen Verjüngung in Abhängigkeit der Gehölzentwicklung etwa alle 10 bis 15 Jahre; ein Teil des Schnittguts kann als Reisighaufen im Bestand abgelagert werden - Abschnittsweise Mahd der Rasenbereiche im Spätsommer auf 50 % der Fläche im turnusmäßigen Wechsel (Gesamtfläche nach 2 Jahren gemäht), Entfernen des Schnittgutes, keine Düngung, keine Bewässerung; Neophytenbekämpfung in den ersten fünf Jahren		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		gegen Ende der Bauarbeiten
Flächengröße:		ca. <del>1,67</del> <b>1,93</b> ha + <del>1,20</del> <b>1,04</b> ha Wasserfläche
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b> <b>Flächen Dritter</b>	<del>2,87</del> <b>2,97</b> ha 0,00 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
Grunderwerb Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del> <b>Autobahn GmbH des Bundes</b>

Seite 33

Seite 34

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>G 5</b> <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Neue Gewässerabschnitte der verlegten Gräben und Bäche entlang der Ausbaustrecke</b> von Bau-km 67+747 bis 69+432 (Au graben) und 74+368 bis 74+629 (Bärnsee graben)		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1-2 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - <u>Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes</u> durch Bau von Verlegungsstrecken für Fließgewässer - <u>Beeinträchtigungen der Selbstreinigungsfunktion und des biotischen Gefüges</u> durch Bau von Verlegungsstrecken für Fließgewässer für alle an Fließgewässern lebenden Tierarten  Eingriffsumfang: -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Landschaftsgerechte Gestaltung der verlegten Fließgewässerabschnitte</b>  <b><u>Ziel / Begründung der Maßnahme:</u></b> - Ausführung der neuen Verlegungsstrecken bei Beckenanlage 2 und 3 (Au graben) und bei der Wildunterführung am Bärnsee graben in Anlehnung an die naturnahe Ausstattung und Struktur der natürlichen ober- bzw. unterstromigen Gewässerabschnitte und unter Berücksichtigung von tierökologischen Erfordernissen - Minimierung hinsichtlich Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie Beitrag zur Neugestaltung des Landschaftsbildes - Sicherstellung der Selbstreinigungsfunktion der Fließgewässer durch naturnahe Profilierung von Ufer und Sohle sowie durch Verwendung natürlicher Baustoffe  <b><u>Maßnahmenbeschreibung:</u></b> - Bau des neuen Gewässerverlaufs als naturnahes, sanft mäandrierendes Bett mit Gleit- und Prallufeln, ggf. erforderliche Ufersicherungen mit lockerem Steinsatz ohne Beton - Bei offenem Verlauf: Abschnittsweise mit Initialbepflanzung von Hochstauden oberhalb der Mittelwasserlinie, Pflanzung einzelner gewässerbegleitender Gehölze und Feuchtgebüsche standorttypischer Arten mit autochthonem Pflanzmaterial  <b><u>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</u></b> - Pflegedurchgänge in den Gehölzpflanzungen zur selektiven oder abschnittsweisen Verjüngung in Abhängigkeit der Gehölzentwicklung etwa alle 10 bis 15 Jahre - Neophytenbekämpfung in den ersten fünf Jahren		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		gegen Ende der Bauarbeiten
Flächengröße (neue Fließgewässerstrecke):		1.350 lfm (0,68 0,42 ha)
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächengröße der öffentlichen Hand	0,68 0,40 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
Flächen Dritter	0,00 ha	
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: Autobahndirektion Südbayern
Nutzungsänderung / -beschränkung		Autobahn GmbH des Bundes

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>G 6</b> <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Tunnel bei Frasdorf und benachbarte Flächen (Flurnr. 128/4, 129, 129/2, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138/2, 138/4, Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf (jeweils Teilflächen)) bei Bau-km 70+500 bis 71+300</b>		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1, 3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - <u>Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes, von Erholung und Naturgenuss</u> durch Bau des Tunnels bei Frasdorf  Eingriffsumfang: -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung des Tunnels bei Frasdorf</b>  <u><b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b></u> - Ausführung nach landschaftsästhetischen Kriterien unter Berücksichtigung von landschaftsökologischen sowie pflanzen- und tierökologischen Kriterien - Minimierung hinsichtlich Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes, von Erholung und Naturgenuss sowie Beitrag zur Neugestaltung des Landschaftsbildes  <u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u> - Andeckung neuer Flächen mit standorttypischem Boden aus Mieten des vom Baustellenbereich abgeschobenen und zwischengelagerten Bodens oder aus der näheren Umgebung zur Herstellung einer für standortgerechte Gehölzpflanzungen unterschiedlichen Typs geeigneten Pflanzfläche: im Bereich der nördlichen Außenwand mind. 1,5 m Oberbodenauflage zur Anlage eines Waldmantels, im Südteil mind. 0,5 m Auflagestärke zur Anlage einer Extensivwiese mit vereinzelter Sträuchern - Bepflanzung mit standorttypischen, autochthonen Gehölzen je nach Entwicklungsziel und landschaftlichem Erfordernis: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nordteil: Waldmantel zu angrenzendem, eichendominiertem Hangwald durch Pflanzung von Sträuchern und Bäumen II. Ordnung, <b>einschl. Krautsaum</b></li> <li>• Südteil: offene Wiesenlandschaft im Übergang zur Bebauung durch Ansaat einer artenarmen Saatgutmischung für magere Extensivwiese (zur Vermeidung der Ansiedlung von hochwertigen Arten) und Einzelpflanzung standorttypischer Sträucher</li> </ul> <u><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></u> - Pflegedurchgänge in den Gehölzpflanzungen zur selektiven oder abschnittsweisen Verjüngung in Abhängigkeit der Gehölzentwicklung etwa alle 10 bis 15 Jahre - Mahd der Rasenbereiche alle 2 Jahre im Spätsommer zur Verhinderung von Gehölzaufwuchs; Entfernen des Schnittgutes; Mahd abschnittsweise und möglichst kleinräumig im mosaikartigen Wechsel, keine Düngung, keine Bewässerung - Neophytenbekämpfung in den ersten fünf Jahren		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		gegen Ende der Bauarbeiten
Flächengröße:		<del>2,92</del> <b>2,8</b> ha
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b> <b>Flächen Dritter</b>	<del>2,92</del> <b>2,8</b> ha 0,00 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland  Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del> <b>Autobahn GmbH des Bundes</b>
Grunderwerb Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	



Bezeichnung der Baumaßnahme	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer
<b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg Str.-km 67,747 bis km 75,575</b>	Seite 1	<b>W 1</b> (S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgegebene A; A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme; W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Seitenablagerungen südwestlich Ginnerting an der Ausbaustrecke bei Bau-km 69+615 bis 69+990</b> (Flurnr. 788, 789, 956, 957/1, 957 (jeweils Teilflächen) Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf)		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> — Rodung von Flächen mit Laub-, Misch- und Nadelwald nach BayWaldG		
Eingriffsumfang: 3,46 ha (Rodungsfläche ohne Wiederaufforstungsflächen im Baufeld)		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Waldneugründung auf Seitenablagerungen südwestlich Ginnerting</b>  <b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b> — Kompensation für vorhabensbedingte Rodungen — Landschaftliche Einbindung der Seitenablagerungen in die Umgebung durch Anlage eines naturnahen laubbaumdominierten Waldes — Schaffung von zusätzlichem (Jagd-)Lebensraum für Fledermäuse, Haselmaus, Zauneidechse, Vogelarten und aufgrund der bindigen Böden bei Bildung von Klein- und Kleinstgewässern an den Böschungsfüßen und deren Entwicklung zu Laichgewässern auch für Amphibien, wie Gelbbauchunke  <b>Maßnahmenbeschreibung:</b> Vorbemerkung: Bei dem endgelagerten Bodenmaterial handelt es sich vorrangig um bindiges Material (Seetone und Moränenböden weicher Konsistenz) aus vorhabensbedingten Überschussmassen. Aufgrund der gestörten und schwierigen Bodenverhältnisse wird außer „naturnaher laubbaumdominierter Wald“ kein festes Entwicklungsziel vorgegeben. Als unverbindlicher Zielbestand wird ein „Giersch-Bergahorn-Eschenmischwald“ (WALENTOWSKI et al. 2004) vorgesehen. Eine Stabilisierung der Erdmassen durch Bodenverbesserung erfolgt lediglich an den Böschungen. — Erstaufforstung mit den Pionierbaumarten Birke ( <i>Betula pendula</i> ), Grau-Erle ( <i>Alnus incana</i> ), Zitterpappel ( <i>Populus tremula</i> ) und Vogelbeere ( <i>Sorbus aucuparia</i> ); Untermischung der beiden Hauptbaumarten Gemeine Esche ( <i>Fraxinus excelsior</i> ) und Berg-Ahorn ( <i>Acer pseudoplatanus</i> ) sowie der Begleitbaumarten Buche ( <i>Fagus sylvatica</i> ), Berg-Ulme ( <i>Ulmus glabra</i> ), Hainbuche ( <i>Carpinus betulus</i> ), Fichte ( <i>Picea abies</i> ), Stieleiche ( <i>Quercus robur</i> ), Winterlinde ( <i>Tilia cordata</i> ), Schwarz-Erle ( <i>Alnus glutinosa</i> ) — Entwicklung eines 10 m breiten gestuften, strukturreichen Waldmantels mit Strauchschicht aus Schwarzem Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ), Gewöhnlichem Pfaffenhütchen ( <i>Euonymus europaeus</i> ), Hasel ( <i>Corylus avellana</i> ), Gemeiner Heckenkirsche ( <i>Lonicera xylosteum</i> ), Berg-Johannisbeere ( <i>Ribes alpinum</i> ), Gemeinem Liguster ( <i>Ligustrum vulgare</i> ) und Rotem Hartriegel ( <i>Cornus sanguinea</i> ) sowie Krautsaum (vorrangig auf den Böschungsf Flächen); Hinweis für die südliche Fläche: entlang der A8 Ausbildung des Krautsaums mit ca. 10 m Breite aufgrund des verkehrssicherheitsbedingt erforderlichen Abstands der ersten Gehölzreihe zur A8 von 12 m — Entlang der beiden nordexponierten Böschungsfüße werden abschnittsweise und kleinräumig unbepflanzten Senken zur Schaffung von Rohbodenstandorten und zur Bildung von Klein- und Kleinstgewässern als Lebensraum für Amphibien vorgesehen — Auf südexponierten Böschungen der nördlichen Seitenablagerung werden abschnittsweise und kleinräumig ebenfalls unbepflanzte Bereiche zur Schaffung von Rohbodenstandorten als Lebensraum für die Zauneidechse freigelassen — Gezielte Entwicklung hin zu einem hohen Anteil an Habitatbäumen und Totholzstrukturen als Lebensraum für Fledermäuse und Vögel — Verwendung von autochthonem Pflanzmaterial mit Herkunftszertifikat bzw. von Forstware gemäß Herkunftsempfehlung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim — Forstliche Eingriffe nur bei haftungsrechtlichem Erfordernis; Beachtung der Grenzabstände gemäß BGB		

Bezeichnung der Baumaßnahme	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer
A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg Str.-km 67,747 bis km 75,575	Seite 2	W 1 (S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgegebene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme; W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
<b>Bauzeitliche Beschränkungen:</b> keine		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b>		
— Einzäunung der Aufforstungsfläche und Freischneiden der Pflanzung in den ersten drei Jahren		
— Durchforstung der Fläche im 10. und 15. Jahr (Abbau der Einzäunung); Entwicklungspflege: 30 Jahre		
— Mahd des Krautsaums einmal pro Jahr oder alle 2 Jahre		
— Die Unterhaltungspflege erfolgt in Abstimmung mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim und der uNB Rosenheim		
— Erfolgskontrolle: Nach 10 Jahren Sichtkontrolle der Bestandsentwicklung und ggf. Anpassung der Pflege		
Zeitraumen für die Bereitstellung der Fläche:	vor Beginn der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8	
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:	während und nach den Bauarbeiten	
Zeitraumen der Unterhaltungspflege:	mind. für die Dauer der Existenz der A8	
Flächengröße:	ca. 1,70 ha	
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächengröße der öffentlichen Hand	0,00 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
Flächen-Dritter	1,70 ha	
Grunderwerb	1,70 ha	Künftige Unterhaltung: Autobahndirektion Südbayern
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	

entfällt



Seite 39

<b>Bezeichnung der Baumaßnahme</b>  <b>A8, 6-streifiger Ausbau</b> <b>Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	<b>Maßnahmennummer</b>  <b>W 3</b>  (S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>südöstlich Ginnerting, nördlich der A8 bei Bau-km 70+265 bis 70+385</b> (Flurnr. 138/3 (Teilfläche) Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf)		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1,3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - Rodung von Flächen mit Laub-, Misch- und Nadelwald nach BayWaldG Eingriffsumfang: 4,35 ha (Rodungsfläche ohne Wiederaufforstungsflächen im Bau Feld)		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Waldneugründung südöstlich Ginnerting</b>  <u><b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b></u> - Waldrechtliche Kompensation für vorhabensbedingte Rodungen - Landschaftliche Einbindung von Straßennebenflächen in die Umgebung durch Anlage eines mehrstufigen Waldrands einschl. Krautsaum  <u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u> - Aufbau eines mehrstufigen Waldrands bestehend aus Waldmantel und Krautsaum angrenzend an laubbaumdominierten Hangwald im Norden und Entwässerungsgraben im Süden; hierzu: <ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage eines gestuften, strukturreichen Waldmantels durch Pflanzung von standorttypischen und gebietsheimischen Laubmischwaldbaumarten 2. Ordnung und Strauchschicht aus Schwarzem Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gewöhnlichem Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Gemeiner Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>), Berg-Johannisbeere (<i>Ribes alpinum</i>), Gemeinem Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>) und Rotem Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>) sowie</li> <li>Anlage eines Krautsaums durch Ansaat</li> </ul> Hinweis: Der Abstand der ersten gepflanzten Gehölzreihe zum Fahrbahnrand der A8 beträgt verkehrssicherheitsbedingt mind. 12 m - Verwendung von autochthonem Pflanzmaterial mit Herkunftszertifikat bzw. von gebietsheimischer Forstware gemäß Herkunftsempfehlung des AELF Rosenheim		
<u><b>Bauzeitliche Beschränkungen:</b></u> keine  <u><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></u> - Einzäunung der Aufforstungsfläche und Freischneiden der Pflanzung in den ersten drei Jahren - Durchforstung der Fläche im 10. und 15. Jahr (Abbau der Einzäunung); Entwicklungspflege: 30 Jahre - Mahd des Krautsaums je nach Erfordernis einmal pro Jahr oder alle 2 Jahre - Die Unterhaltungspflege erfolgt in Abstimmung mit dem AELF Rosenheim und der uNB Rosenheim		
Zeitrahmen für die Bereitstellung der Fläche: vor Beginn der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8 Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: nach den Bauarbeiten Zeitrahmen der Unterhaltungspflege: mind. für die Dauer der Existenz der A8 Flächengröße: ca. 0,21 ha		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b>	0,00 0,21 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	0,21 0,00 ha	
Grunderwerb	0,21 0,00 ha	Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del> Autobahn GmbH des Bundes
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	

Seite 41

Seite 42

Seite 43

Seite 44



Bezeichnung der Baumaßnahme	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer
A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg Str.-km 67,747 bis km 75,575	Seite 2	CEF 1 / A  (S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
<b>Hinweise für die Unterhaltung und Pflege sowie zur Funktionskontrolle Unterhaltungspflege:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gesicherte (Folge-)Pflege mit Ziel: kleinräumiges Mosaik vegetationsfreier und grasig-krautiger Flächen sowie verbuschter Bereiche / Gehölze (Trocken- und Magerstandorte mit hohem Standortmosaik</li><li>- Die Deckung durch Gehölze soll 20 % der Fläche nicht überschreiten. Das Schnittgut aus der Mahd bzw. aus Gehölzschnittmaßnahmen wird abtransportiert und fachgerecht verwertet. Beim Auftreten von Neophyten werden diese durch gezielte Maßnahmen unter Beachtung der primären faunistischen Zielsetzung bekämpft und eine weitere Ausbreitung verhindert. Bei Bedarf werden die eingebrachten Sandlinsen durch ergänzende Sandschüttungen funktional aufrechterhalten</li><li>- Vor Beginn der Baumaßnahme erfolgt eine Funktionskontrolle der Maßnahme und ggf. der Durchführung von Korrekturmaßnahmen, um die vollständige Wirksamkeit der Maßnahme bereits zum Eingriffszeitpunkt zu gewährleisten. Weiterhin wird während der Dauer der Baumaßnahme durch jährliche Pflege- und Funktionskontrollen einschließlich ggf. erforderlicher Nachsteuerungsmaßnahmen sichergestellt und dokumentiert, dass die relevanten Habitatstrukturen funktionsfähig sind. Zu prüfende Kriterien:<ul style="list-style-type: none"><li>• Anteil offener, besonnter Stellen / Sonnenplätze,</li><li>• Bodenfeuchte im Bereich der eingebauten grabfähigen Substrate (keine zu frischen Böden oder Staunässe),</li><li>• Verkräutungs- / Verbuschungsgrad (Anteil vegetationsfreie Flächen, Krautvegetation, Gehölzschnitt),</li><li>• Vorhandensein der eingebauten Habitatrequisiten gemäß Ausführungsplanung,</li><li>• Funktionstüchtigkeit der Schutzzäune,</li><li>• ggf. zu entfernender Bewuchs,</li><li>• ggf. vorgefundene Individuen</li></ul></li></ul>		
Zeitraumen für die Bereitstellung der Fläche:	vor Beginn der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8	
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:	vor Beginn der Bauarbeiten	
Zeitraumen der Unterhaltungspflege:	mind. für die Dauer der Existenz der A8	
Flächengröße:	ca. 1,047 ha (davon naturschutzrechtlich anrechenbar: 0,524 ha)	
Vorgesehene Regelung		
Flächengröße der öffentlichen Hand	0,613 0,778 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
Flächen Dritter	0,484 0,269 ha	
Grunderwerb	0,484 0,269 ha	Künftige Unterhaltung: Autobahndirektion Südbayern Autobahn GmbH des Bundes
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	



Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>A-2 CEF 2</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Bau-km 70+275 bis 70+490 (Flurnr. 138/3 (Teilfläche), Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf) und Bau-km 70+980 bis 71+190 jeweils nördlich der A8 (Flurnr. 429, 163, 166 (Teilfläche), Gem. Frasdorf, Gmkg. Frasdorf)</b>		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> <del>— Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung durch Überbauung und Versiegelung von Lebensräumen: bodenauerer, mesophiler Mischwald, straßenbegleitende Hecken, Gras- und Krautfluren</del> <del>— Mittelbare Beeinträchtigung und teils vorübergehende Inanspruchnahme durch Baufeld von gehölzbestandenen Lebensräumen</del> <del>— Verlust von potenziellen Habitatbäumen als mögliche Brutstandorte für Vögel oder Quartiere für Fledermäuse</del> <del>— Beeinträchtigung des Funktionsgefüges (Austauschbeziehungen) entlang des Leitenwaldes</del>		
Eingriffsumfang: 30,27 ha (gesamt)		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Aufhängen von Fledermauskästen sowie Entwicklung von Habitat- und Höhlenbäumen im Leitenwald nördlich Frasdorf Entwicklung hochwertiger Waldlebensräume durch Umwandlung standortfremder Fichtenbestände in standorttypischen Leitenwald und Aufbau eines Waldmantels mit Funktion als Leitstruktur</b>		
<b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b> <del>— Ausgleich für Versiegelung und Überbauung von auch für die Fauna relevanten Waldlebensräumen, v. a. des bodensaurer und mesophilen Mischwaldes (kartiertes Biotop 8139-0241) nördlich Frasdorf sowie straßenbegleitenden Hecken, Gras- und Krautfluren</del> <del>— Ausgleich für den Verlust von potenziellen Habitatbäumen entlang der Ausbaustrecke</del> <del>— Ausgleich für die vorübergehende Inanspruchnahme von gehölzbestandenen Lebensräumen</del> <del>— Aufwertung der Lebensraumsituation zwischen zwei Waldflächen durch Verbesserung der Biotopvernetzung entlang der A8</del>		
<b>Maßnahmenbeschreibung:</b> <del>— Umwandlung standortfremder Fichtenbestände durch:</del> <ul style="list-style-type: none"> <li><del>• truppweise Entfernung von 70 % der Fichten; hierbei Verbleib älterer Bäume, insbesondere potenzieller Habitatbäume und von der Umweltbaubegleitung als geeignet ausgewählter Einzelbäume, die in einer Höhe von 4,0 m zur Entwicklung von Höhlenbäumen gekappt werden und als stehendes Totholz im Bestand erhalten bleiben</del></li> <li><del>• anschließende Pflanzung von standorttypischen Mischwaldbaumarten 1. Ordnung (standortheimische Gehölze mesophiler oder bodensaurer Mischwälder mit hohem Eichenanteil) in die entstandenen Lücken</del></li> </ul> <del>— Im südlichen Teil der Fläche: Lückige Pflanzung von Bäumen 2. Ordnung und Sträuchern (Breite 5-8 m) zur Anlage eines gestuften Waldmantels in Fortsetzung der im Rahmen der Gestaltungsmaßnahme G-6 vorgesehenen Waldmantelpflanzung</del> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Kurz- bis mittelfristig:</b> Aufhängen von <b>39100</b> Fledermauskästen (davon 50 % Flachkästen = Spaltenkästen und 50 % Höhlenkästen) an verbleibenden Bestandsbäumen (je <del>einen</del> <b>fünf</b> pro gerodetem <del>potenziellem</del> <b>HabitatHöhlenbaum</b> zwischen Bau-km 67+747 und 72+300) <b>auf zwei Teilflächen mindestens 2 Jahre vor Baubeginn</b>; Hinweise zur Ausführung: Aufhängen innerhalb der Maßnahmenfläche oder in Abstimmung mit den Flächeneigentümern auch in benachbarten Waldflächen zu Gruppen von 4 bis 5 Stück, verteilt auf einen Umkreis von 10 bis 20 m; jeweils mit unterschiedlicher Beschattung und Exposition (bevorzugt Süd bis Ost, jedoch ohne direkter Sonneneinstrahlung); Abstände der Gruppen <b>je nach Flächenverfügbarkeit</b> zwischen 100 und 300 m; Aufhängehöhe 4 bis 6 m, Zu- und Abflug frei von Ästen; wetterfeste Nummerierung erleichtert Wartungs- / Kontrollarbeiten</li> <li>- <b>Aufhängen von insgesamt 50 Vogelnistkästen für Höhlenbrüter, und zwar je ein Nistkasten in unmittelbarer Nähe eines jeden Fledermaus-Höhlenkastens mindestens 2 Jahre vor Baubeginn, um das Einnisten konkurrenzstärkerer Vögel in den Fledermauskästen zu vermeiden</b></li> </ul>		

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 2	Maßnahmennummer  <b>A2 CEF 2</b> <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<p><b><u>Maßnahmenbeschreibung (Fortsetzung):</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Langfristig:</b> Bäume, an denen diese Kästen angebracht wurden, werden beim bundeseigenen Flurstück (Flurnr. 138/3) dauerhaft aus der Nutzung genommen</li> <li>- <b>Zusätzliche Schaffung von initialen Baumhöhlen</b> durch Bohrungen in diesen oder anderen geeigneten Bäumen mit einem Brusthöhendurchmesser von mind. 40 cm auf einer Höhe von 6-12 m; (Nadelbäume wegen hohem Harzaufkommen sowie Borkenkäferproblematik eher weniger geeignet; Spechtaktivität bei Laubhölzern höher). Durch das Fräsen von Initialhöhlen wird die Entwicklung von Baumhöhlen und der Alterungsprozess der Bäume gefördert. Die Anzahl der zu bohrenden Initialhöhlen wird vor Ort festgelegt. Ziel ist die Entwicklung von Habitat- und Höhlenbäumen, die die zu fällenden Quartierbäume mittelfristig ersetzen</li> <li>- <b>Festlegung des Nistkasten- und Baumhöhlenumfangs sowie Festlegung der Standorte</b> erfolgt durch fachlich qualifizierte Personen in Abstimmung mit der zuständigen Forstverwaltung bzw. dem Eigentümer der Fläche</li> </ul> <p><b><u>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <del>Düngung und Freistellen der Setzlinge 4x pro Jahr in den ersten 3 Jahren im Rahmen der Fortgstellungs- und Entwicklungspflege</del></li> <li>- <del>Erhalt und Entwicklung der naturnahen Hangwaldbestände durch bestandsgemäße Pflege</del></li> <li>- <del>Neophytenbekämpfung in den ersten fünf Jahren</del></li> <li>- <del>Jährliche</del> Wartung und Reinigung ggf. Ersatz der Fledermauskästen <b>alle 3 Jahre außerhalb der Wochenstubenzeit und außerhalb der Überwinterungszeit (geeigneter Zeitraum z. B. September bis Oktober)</b> über einen Zeitraum von 10 Jahren bis die sich entwickelnden Habitatbäume ihre zusätzliche Lebensraumfunktion erreicht haben</li> </ul> <p><b><u>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen und zur Funktionskontrolle:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter einer fach- und ortskundigen Umweltbaubegleitung (UBB) und unter Hinzuziehung einer fledermauskundlichen Fachkraft</li> <li>- Vor Beginn der Baumaßnahme erfolgt eine Funktionskontrolle der Maßnahme und ggf. die Durchführung von Korrekturmaßnahmen, um die vollständige Wirksamkeit der Maßnahme bereits zum Eingriffszeitpunkt zu gewährleisten</li> <li>- Weiterhin wird durch jährliche Pflege- und Funktionskontrollen einschließlich ggf. erforderlicher Nachsteuerungsmaßnahmen über einen Zeitraum von 10 Jahren sichergestellt und dokumentiert, dass die relevanten Habitatstrukturen funktionsfähig sind. Zu prüfende Kriterien:           <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exposition und Pflegezustand der aufgehängten Kästen,</li> <li>• Entwicklungs- / Ausfallzustand der künstlich geschaffenen Baumhöhlen,</li> <li>• ggf. in die An- und Abflugschneisen der Kästen / Höhlen störend hineinragende Äste,</li> <li>• Entwicklungszustand der aus der Nutzung genommenen Bäume (Totholzentwicklung, Höhlen / Höhlenansätze),</li> <li>• lichte / besonnte Waldbereich im unmittelbaren Umfeld der Kästen und Höhlen,</li> <li>• ggf. vorgefundene Individuen, Brutnachweise oder Kotsuren unterhalb der Kästen / Einfluglöcher</li> </ul> </li> </ul>		
Zeitraumen für die Bereitstellung der Fläche:	vor <del>Abschluss</del> <b>Beginn</b> der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8	
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:	<del>nach Abschluss</del> <b>vor Beginn</b> der Bauarbeiten, <b>die Fledermauskästen werden mind. 2 Jahre vor Baubeginn angebracht. Das Fräsen von Baumhöhlen erfolgt 2-5 Jahre vor Baubeginn.</b>	
Zeitraumen der Unterhaltungspflege:	mind. für die Dauer der Existenz der A8	
Flächengröße:	<del>ca. 0,36 ha (davon naturschutzrechtlich anrechenbar: 0,123 ha)</del> <b>insgesamt ca. 1,1 ha, davon ca. 0,285 ha auf Flurnr. 163 und ca. 0,816 ha auf Flurnr. 138/3 (Teilfläche)</b>	

Bezeichnung der Baumaßnahme	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer
A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg Str.-km 67,747 bis km 75,575	Seite 1	A-2 CEF 2 <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Vorgesehene Regelung		
Flächengröße der öffentlichen Hand	0,000,816 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
Flächen Dritter	0,360,285 ha	(Flurnr. 138/3) bzw. ursprünglicher privater Eigentümer (dingliche Sicherung) (Flurnr. 163)
Grunderwerb	0,36 ha	Künftige Unterhaltung: Autobahndirektion Südbayern
Nutzungsänderung / -beschränkung	0,285 ha (Grund- dienstbarkeit)	Autobahn GmbH des Bundes und gemäß Grund- dienstbarkeitseintrag
25 Jahre Nutzungsverzicht für die zu entwickelnden Habitat- und Höhlenbäume		
10 Jahre Nutzungsverzicht für die Bäume mit zu unterhaltenden Fledermaus- und Vogelkästen		

Seite 49

Bezeichnung der Baumaßnahme	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer
A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg Str.-km 67,747 bis km 75,575	Seite 2	A 1/-CEF <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<b>Maßnahmenbeschreibung (Fortsetzung):</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- <del>Anlage gewässerbegleitender Gehölze durch Pflanzung von standortgerechten Bäumen 2. Ordnung und Sträuchern (Breite 6-10 m) als Leitstruktur und als Ergänzung und Fortsetzung bestehender Gehölze</del></li><li>- <del>Umwandlung von Entwicklung der Wirtschaftswiese in artenreiche Streuwiese durch Nutzungs-extensivierung auf Fläche mit hohem Standortpotential und in Benachbarung zu hochwertigen Liefer-biotopen, einschl. Anpassung der laufenden Pflegemaßnahmen zur Reduzierung des Schilfanteils in der Fläche mit dem Ziel der Entgegenwirkung der stattfindenden Degradierung und somit des Erhalts und der Entwicklung der naturnahen und biotopkartierten Bestände (kartierte Biotope 8139-0240.005 und 8239-0013.001) durch bestandsgemäße und zielartenorientierte (Tiefblutrotes Knabenkraut (<i>Dactylorhiza incarnata</i> subsp. <i>hyphaematodes</i>)) Pflege</del></li><li>- <del>Erhalt und Entwicklung der naturnahen und biotopkartierten Bestände (kartierte Biotope 8139-0240.005 und 8239-0013.001) durch bestandsgemäße Pflege</del></li><li>- Kontrolle der Bestandsentwicklung der genannten Pflanzenarten mittels floristischer Kartierung im 3. Jahr nach Fertigstellung der Maßnahmenfläche und ggf. Anpassung der Pflegemaßnahmen in Abstimmung mit der UNB</li></ul>		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Wiesenflächen: Aushagerungsmahd in Abstimmung mit der uNB bzw. dem Pächter / Landschaftspflege- verband, z. B. 32x pro Jahr, nach 10 Jahren Pflegemahd 1-2x pro Jahr ab dem 15. Juli bzw. nach der Blüte des Knabenkrauts, Abtransport des Mahdguts, Verzicht auf Düngung</li><li>- Kontrolle der Wiesenflächen und Uferstreifen auf Vorkommen des Tiefblutroten Knabenkrauts (<i>Dactylorhiza incarnata</i> ssp. <i>hyphaematodes</i>) sowie der Gewässersohlen, Uferstreifen und ggf. auch der Wiesenflächen auf Vorkommen des Kriechenden Selleries (<i>Helosciadium repens</i>) und ggf. Abstimmung der Pflege- mahd auf die Ansprüche dieser Art mit der uNB</li><li>- <del>Düngung und Freistellen der Setzlinge 4x pro Jahr in den ersten 3 Jahren im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege</del></li><li>- Neophytenbekämpfung in den ersten fünf Jahren (sonstige Hinweise siehe Maßnahmenbeschreibung)</li></ul>		
Zeitraumen für die Bereitstellung der Fläche:	<del>vor Beginn der Bauarbeiten (bei CEF-Maßnahme) bzw. vor</del> Abschluss der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8	
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:	nach Abschluss der Bauarbeiten	
Zeitraumen der Unterhaltungspflege:	mind. für die Dauer der Existenz der A8	
Flächengröße:	ca. 3,327 ha (davon naturschutzrechtlich anrechenbar: <del>0,889</del> 1,082 ha)*	
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächengröße der öffentlichen Hand	3,327 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
Flächen Dritter	0,00 ha	
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del> Autobahn GmbH des Bundes
Nutzungsänderung / -beschränkung		

\* ~~Der Regenrückhalteanlage BECK 3 und der neu angelegte Bachlauf im Osten der Furnr. 1714/2 mit den sie begleitenden Ufergestaltungsflächen sind zwar ist zur Gewährleistung einer nahtlosen Verzahnung zwischen Gestaltungs- und Ausgleichsmaßnahmen im Umgriff der Fläche enthalten und erfährt ebenfalls, es erfolgte jedoch keine eine naturschutzrechtliche Anrechnung.~~

Seite 51



Bezeichnung der Baumaßnahme	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer
A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg Str.-km 67,747 bis km 75,575	Seite 1	A 3 <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: Bau-km 72+870 bis 72+980 südlich der Regenrückhalteanlage (BECK 6) der A8 (Teilflächen von Flurnr. 548, 567/1, Gem. Aschau im Chiemgau, Gmkg. Umrathshausen)		
Konflikt		Bezugsraum Nr. 1 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)
Beschreibung: - <u>Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung</u> durch Überbauung und Versiegelung von gewässernahen Lebensräumen und Fließgewässern - <u>Vorübergehende Inanspruchnahme durch Baufeld</u> von gehölzgeprägten Lebensräumen - <u>Beeinträchtigung des Funktionsgefüges</u> (Austauschbeziehungen) parallel zur A8  Eingriffsumfang: 30,27 ha (gesamt)		
Maßnahme		zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)
Umwandlung von Intensivgrünland in Feuchtwiese, Entwicklung eines Feuchtgehölzes und Grabenrenaturierung westlich Seehaus		
Ziel / Begründung der Maßnahme: - Ausgleich für Versiegelung, Überbauung und vorübergehende Inanspruchnahme von auch für die Fauna relevanten gewässernahen Lebensräumen und Fließgewässern - Ausgleich für die vorübergehende Inanspruchnahme von gehölzgeprägten Lebensräumen - Aufwertung der Lebensraumsituation entlang der A8		
Maßnahmenbeschreibung: - Renaturierung des Grabens in das die Regenrückhalteanlage entwässert durch naturnahe Gestaltung des Gewässerbetts mit Initialbepflanzung von Hochstauden und Großseggen bzw. Einsaat der entstandenen Rohbodenflächen mit gebietsheimischer Saatgutmischung für feuchte und nasse Standorte oder Heumulch von feucht-nassen Hochstaudenfluren aus Nachbarflächen - Vergrößerung eines bestehenden Feuchtgehölzes durch Pflanzung von standortgerechten Bäumen 2. Ordnung und Sträuchern - Umwandlung von Wirtschaftswiese in artenreiche Nasswiese durch Nutzungsextensivierung auf Fläche mit hohem Standortpotential und in Benachbarung zu hochwertigen Lieferbiotopen (Aushagerungsmahd)		
Hinweise für die Unterhaltungspflege: - Wiesenflächen: Aushagerungsmahd 3x pro Jahr, nach 10 Jahren Pflegemahd 1-2x pro Jahr ab dem 15. Juli, Abtransport des Mahdguts, Verzicht auf Düngung - Düngung und Freistellen der Setzlinge 4x pro Jahr in den ersten 3 Jahren im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege - Neophytenbekämpfung in den ersten fünf Jahren		
Zeitrahmen für die Bereitstellung der Fläche:		vor Abschluss der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		nach Abschluss der Bauarbeiten
Zeitrahmen der Unterhaltungspflege:		mind. für die Dauer der Existenz der A8
Flächengröße:		ca. 0,345 ha (davon naturschutzrechtlich anrechenbar: 0,211 ha)
Vorgesehene Regelung		
Flächengröße der öffentlichen Hand	0,345 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
Flächen Dritter	0,00 ha	
Grunderwerb	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: Autobahndirektion Südbayern
Nutzungsänderung / -beschränkung		Autobahn GmbH des Bundes



Seite 53

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>A 4</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege (Fortsetzung):</b> - Erhalt und Entwicklung der naturnahen und teils biotopkartierten Moorwaldbestände durch bestands- gemäßige Pflege - Durchführung der Unterhaltungsmaßnahmen für die Dauer der Existenz der A8		
Zeitrahmen für die Bereitstellung der Fläche: vor Abschluss der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8 Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: nach Abschluss der Bauarbeiten Zeitrahmen der Unterhaltungspflege: mind. für die Dauer der Existenz der A8 Flächengröße: ca. <del>0,76</del> <b>1,55</b> ha (davon naturschutzrechtlich anrechenbar: <del>0,76</del> <b>1,089</b> ha)		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b> <b>Flächen Dritter</b>	<del>0,76</del> <b>1,55</b> ha 0,00 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
Grunderwerb Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del> Autobahn GmbH des Bundes

Seite 55

Bezeichnung der Baumaßnahme	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer
A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg Str.-km 67,747 bis km 75,575	Seite 2	A 5  (S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
Zeitraumen für die Bereitstellung der Fläche:	vor Abschluss der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8	
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:	nach Abschluss der Bauarbeiten	
Zeitraumen der Unterhaltungspflege:	mind. für die Dauer der Existenz der A8	
Flächengröße:	ca. 2,618 ha (davon naturschutzrechtlich anrechenbar: 2,618 ha)	
Vorgesehene Regelung		
Flächengröße der öffentlichen Hand	0,00 ha	Künftiger Eigentümer: <del>Bundesrepublik Deutschland</del>
Flächen Dritter	2,618 ha	bisheriger Eigentümer sowie dingliche Sicherung
Grunderwerb	<del>2,618</del> 0,00 ha	Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del>
Nutzungsänderung / -beschränkung	2,618 ha	Autobahn GmbH des Bundes und gemäß Grunddienstbarkeitseintrag

Seite 57

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 2	Maßnahmennummer  <b>A 6</b> <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<p><b>Maßnahmenbeschreibung (Fortsetzung):</b></p> <p>7. Entwicklung einer Pufferzone aus standortgerechten Gehölzen mit umgebendem Hochstaudensaum durch Anlage von Benjeshecken zur Abgrenzung des umgebenden landwirtschaftlich genutzten Grünlands</p> <p>8. Erhalt und Entwicklung der naturnahen und teils biotopkartierten Bestände durch bestandsgemäße Pflege</p> <p><b>Hinweis zur Maßnahmenumsetzung:</b>          Waldbauliche Maßnahmen auf folgenden Flurnummern der oben unter Punkt 4a, 5 und 8 beschriebenen Einzelmaßnahmen:          - Umwandlung des Fichtenbestands (Punkt 4a) im Südteil der Flurnummer 183, angrenzend an Bruchwald          - Anlage von Feuchtwaldstreifen und gewässerbegleitenden Gehölzen (Punkt 5) auf Teilflächen der Flurnummern 1308, 1309 und 1311          - Erhalt und Entwicklung der naturnahen Waldbestände (Punkt 8) auf den Flurnummern 181 und 183          Eine über die oben genannten Arten hinausgehende standortgerechte Artenauswahl an gebietsheimischen Pflanzen für Ansaat oder Pflanzungen bei den beschriebenen Einzelmaßnahmen unter Punkt 1, 4 und 5 erfolgt im Rahmen der landschaftspflegerischen Ausführungsplanung.          Für die gesamte Maßnahmenfläche und insbesondere für die Gehölz- und Waldbereiche ist eine Entwicklung über Jahrzehnte hinweg vorgesehen, um die oben genannten Zielzustände zu erreichen.</p>		
<p><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege (siehe auch Maßnahmenbeschreibung):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiesenflächen: Aushagerungsmahd 3x pro Jahr, nach 10 Jahren Pflegemahd 1-2x pro Jahr ab dem 15. Juli, Abtransport des Mahdguts, Verzicht auf Düngung</li> <li>- <b>Erschließung der Maßnahmenfläche über Waldweg (Flurnr. 186)</b></li> </ul>		
Zeitrahmen für die Bereitstellung der Fläche: vor Abschluss der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8 Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: nach Abschluss der Bauarbeiten Zeitrahmen der Unterhaltungspflege: mind. für die Dauer der Existenz der A8 Flächengröße: ca. 3,703 ha (davon naturschutzrechtlich anrechenbar: 2,285 ha)		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b> <b>Flächen Dritter</b>	3,148 <del>2,367</del> ha 0,555 <del>1,336</del> ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland ( <del>2,367</del> 3,067 ha) sowie dinglich gesicherter Privatwald ( <del>0,566</del> 0,5492 ha) und dinglich gesicherter Gemeindewald (0,0132 ha)
Grunderwerb (Flurnr. 181 TF, 1308 TF, 1308/1 TF, 1311 TF)  Nutzungsänderung / -beschränkung (Flurnr. 181 TF, 182, 183)	0,555 <del>0,942</del> 0,774 ha  0,394 <del>0,562</del> ha (Grunddienstbarkeit)	Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del> Autobahn GmbH des Bundes und gemäß Grunddienstbarkeitseintrag

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>A 7</b>  (S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Bau-km 74+855 bis 75+065 südlich der A8</b> (Flurnr. 1297, Gem. Frasdorf, Gmkg. Umrathshausen)		
<b>Konflikt</b>		



Seite 60

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 2	Maßnahmennummer  <b>A 8 / CEF</b> <small>(S=Schutz-, CEF=vorgezogene A, G=Gestaltungs-, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
<b>Maßnahmenbeschreibung (Fortsetzung):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung standortfremder Fichtenbestände in standortgerechten Mischwald durch:           <ul style="list-style-type: none"> <li>• truppweise Entfernung von 70 % der Fichten.;–hierbei Verbleib älterer <del>B</del>Laubbäume, insbesondere potenzieller Habitatbäume und von der Umweltbaubegleitung als geeignet ausgewählter Einzelbäume, die in einer Höhe von 4,0 m zur Entwicklung von Höhlenbäumen gekappt werden und als stehendes Totholz im Bestand erhalten bleiben</li> <li>• anschließende Pflanzung von standorttypischen Mischwaldbaumarten 1. Ordnung (standortheimische Gehölze wie in den Nachbarbeständen) in die entstandenen Lücken</li> </ul> </li> <li>- Standortgerechte Waldentwicklung mit Laubgehölzen wie in den Nachbarbeständen mit Waldtrauf und -saum auf der bestehenden Wiese im Anschluss an den östlich angrenzenden Schluchtwald durch:           <ul style="list-style-type: none"> <li>• truppweise Pflanzung von standortheimischen Laubbäumen 1. Ordnung</li> <li>• lückige Pflanzung von Bäumen 2. Ordnung und Sträuchern in einer Breite von 8-12 m zur Anlage eines gestuften und gebuchteten Waldmantels vor die o. g. Baumpflanzung</li> <li>• Ansaat des vorgelagerten Saums entlang des angrenzenden landwirtschaftlichen Weges in einer Breite von 3-5 m mit speziell zusammengestellter Saatgutmischung mit hohem Kräuteranteil oder mittels Druschgutverfahren bzw. Mahdgut von ähnlichen Standorten aus der Umgebung</li> </ul> </li> <li>- Erhalt und Entwicklung der naturnahen und teils biotopkartierten Laub- und Schluchtwaldbestände durch bestandsgemäße Pflege</li> </ul>		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Düngung und Freistellen der Setzlinge 4x pro Jahr in den ersten 3 Jahren im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege</li> <li>- Erhalt und Entwicklung der naturnahen Hangwaldbestände durch bestandsgemäße Pflege</li> <li>- Neophytenbekämpfung in den ersten fünf Jahren</li> <li>- <del>Jährliche</del> Wartung und Reinigung ggf. Ersatz der Fledermauskästen <b>alle 3 Jahre außerhalb der Wochenstubezeit und außerhalb der Überwinterungszeit (geeigneter Zeitraum z. B. September bis Oktober)</b> über einen Zeitraum von 10 Jahren bis die sich entwickelnden Habitatbäume ihre zusätzliche Lebensraumfunktion erreicht haben</li> <li>- <b>Durchführung der Unterhaltungsmaßnahmen für die Dauer der Existenz der A8</b></li> </ul>		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen und zur Funktionskontrolle:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter einer fach- und ortskundigen Umweltbaubegleitung (UBB) und unter Hinzuziehung einer fledermauskundlichen Fachkraft</li> <li>- Vor Beginn der Baumaßnahme erfolgt eine Funktionskontrolle der Maßnahme und ggf. die Durchführung von Korrekturmaßnahmen, um die vollständige Wirksamkeit der Maßnahme bereits zum Eingriffszeitpunkt zu gewährleisten</li> <li>- Weiterhin wird durch jährliche Pflege- und Funktionskontrollen einschließlich ggf. erforderlicher Nachsteuerungsmaßnahmen über einen Zeitraum von 10 Jahren sichergestellt und dokumentiert, dass die relevanten Habitatstrukturen funktionsfähig sind. Zu prüfende Kriterien:           <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exposition und Pflegezustand der aufgehängten Kästen,</li> <li>• Entwicklungs- / Ausfaulungszustand der künstlich geschaffenen Baumhöhlen,</li> <li>• ggf. in die An- und Abflugschneisen der Kästen / Höhlen störend hineinragende Äste,</li> <li>• Entwicklungszustand der aus der Nutzung genommenen Bäume (Totholzentwicklung, Höhlen / Höhlenansätze),</li> <li>• lichte / besonnte Waldbereich im unmittelbaren Umfeld der Kästen und Höhlen,</li> <li>• ggf. vorgefundene Individuen, Brutnachweise oder Kots Spuren unterhalb der Kästen / Einfluglöcher</li> </ul> </li> </ul>		
Zeitraum für die Bereitstellung der Fläche:	vor Beginn der Bauarbeiten (bei CEF-Maßnahme) bzw. vor Abschluss der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8	
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:	<del>nach Abschluss</del> <b>vor Beginn der Bauarbeiten, die Fledermauskästen werden mind. 2 Jahre vor Baubeginn angebracht. Das Fräsen von Baumhöhlen erfolgt 2-5 Jahre vor Baubeginn.</b>	
Zeitraum der Unterhaltungspflege:	mind. für die Dauer der Existenz der A8	
Flächengröße:	ca. 1,30 ha (davon naturschutzrechtlich anrechenbar: 0,356 ha)	

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 2	Maßnahmennummer  <b>A 8 / CEF</b>  (S=Schutz-, CEF=vorgezogene A, G=Gestaltungs-, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b>	1,30 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	0,00 ha	
Grunderwerb	-	Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del> Autobahn GmbH des Bundes
Nutzungsänderung / -beschränkung		

Seite 63

Bezeichnung der Baumaßnahme	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer
A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg Str.-km 67,747 bis km 75,575	Seite 2	A 9 / CEF  (S=Schutz-, CEF=vorgezogene A, G=Gestaltungs-, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
<b>Maßnahmenbeschreibung (Fortsetzung):</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Umwandlung standortfremder Fichtenbestände in standortgerechten Sumpfwald durch:<ul style="list-style-type: none"><li>• truppweise Entfernung von 70 % der Fichten. Verbleib älterer Laubbäume, insbesondere potenzieller Habitatbäume und von der Umweltbaubegleitung als geeignet ausgewählter Einzelbäume, die in einer Höhe von 4,0 m zur Entwicklung von Höhlenbäumen gekappt werden und als stehendes Totholz im Bestand erhalten bleiben</li><li>• anschließende Pflanzung von standorttypischen Laubwaldbaumarten 1. Ordnung (standortheimische Gehölze wie in den Nachbarbeständen) in die entstandenen Lücken zur Entwicklung von Sumpfwald</li></ul></li><li>- Erhalt und Entwicklung der naturnahen und teils biotopkartierten Sumpfwaldbestände durch bestands-gemäße Pflege</li></ul>		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Erhalt und Entwicklung der naturnahen Sumpfwaldbestände durch bestandsgemäße Pflege</li><li>- Wartung und Reinigung ggf. Ersatz der Fledermauskästen alle 3 Jahre außerhalb der Wochenstubenzeit und außerhalb der Überwinterungszeit (geeigneter Zeitraum z. B. September bis Oktober) über einen Zeitraum von 10 Jahren bis die sich entwickelnden Habitatbäume ihre zusätzliche Lebensraumfunktion erreicht haben</li><li>- Durchführung der Unterhaltungsmaßnahmen für die Dauer der Existenz der A8</li></ul>		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen und zur Funktionskontrolle:</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter einer fach- und ortskundigen Umweltbaubegleitung (UBB) und unter Hinzuziehung einer fledermauskundlichen Fachkraft</li><li>- Vor Beginn der Baumaßnahme erfolgt eine Funktionskontrolle der Maßnahme und ggf. die Durchführung von Korrekturmaßnahmen, um die vollständige Wirksamkeit der Maßnahme bereits zum Eingriffszeitpunkt zu gewährleisten</li><li>- Weiterhin wird durch jährliche Pflege- und Funktionskontrollen einschließlich ggf. erforderlicher Nachsteuerungsmaßnahmen über einen Zeitraum von 10 Jahren sichergestellt und dokumentiert, dass die relevanten Habitatstrukturen funktionsfähig sind. Zu prüfende Kriterien:<ul style="list-style-type: none"><li>• Exposition und Pflegezustand der aufgehängten Kästen,</li><li>• Entwicklungs- / Ausfaulungszustand der künstlich geschaffenen Baumhöhlen,</li><li>• ggf. in die An- und Abflugschneisen der Kästen / Höhlen störend hineinragende Äste,</li><li>• Entwicklungszustand der aus der Nutzung genommenen Bäume (Totholzentwicklung, Höhlen / Höhlenansätze),</li><li>• lichte / besonnte Waldbereich im unmittelbaren Umfeld der Kästen und Höhlen,</li><li>• ggf. vorgefundene Individuen, Brutnachweise oder Kots Spuren unterhalb der Kästen / Einfluglöcher</li></ul></li></ul>		
Zeitraumen für die Bereitstellung der Fläche:	vor Beginn der Bauarbeiten (bei CEF-Maßnahme) bzw. vor Abschluss der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8	
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:	vor Beginn der Bauarbeiten, die Fledermauskästen werden mind. 2 Jahre vor Baubeginn angebracht. Das Fräsen von Baumhöhlen erfolgt 2-5 Jahre vor Baubeginn.	
Zeitraumen der Unterhaltungspflege:	mind. für die Dauer der Existenz der A8	
Flächengröße:	ca. 1,06 ha (davon naturschutzrechtlich anrechenbar: 0,32 ha)	
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
Flächengröße der öffentlichen Hand	1,06 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
Flächen Dritter	0,00 ha	
Grunderwerb	-	Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del> Autobahn GmbH des Bundes
Nutzungsänderung / -beschränkung		

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>A 10</b>  <small>(S=Schutz-, CEF=vorgezogene A, G=Gestaltungs-, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Bau-km 71+910 bis 72+240 südlich der A8</b> (Flurnr. 726 (Teilfläche), Gem. Frasdorf, Gmkg. Umrathshausen)		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> - <u>Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung</u> durch Überbauung und Versiegelung von auch für die Fauna relevanten, überwiegend gehölzgeprägten (Wald-)Lebensräumen sowie von straßennahen Gehölzen - <u>Mittelbare Beeinträchtigung und teils vorübergehende Inanspruchnahme durch Baufeld</u> von o. g. Lebensräumen  Eingriffsumfang: 30,27 ha (gesamt)		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Entwicklung hochwertiger Waldlebensräume am östlichen Prienleitenwald südlich der A8</b>  <b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b> - Ausgleich für Versiegelung und Überbauung, vorübergehende Inanspruchnahme und mittelbare Neubeeinträchtigung von auch für die Fauna relevanten Wald- und Gehölzlebensräumen - Aufwertung der Lebensraumsituation von verarmten Biotopen (Fichtenforst) entlang der A8 durch Erhöhung der Standortvielfalt  <b>Maßnahmenbeschreibung:</b> - Umwandlung standortfremder Fichtenbestände in standortgerechten Schluchtwald durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• truppweise Entfernung von 70 % der Fichten. Verbleib älterer Laubbäume, insbesondere potenzieller Habitatbäume und von der Umweltbaubegleitung als geeignet ausgewählter Einzelbäume, die in einer Höhe von 4,0 m zur Entwicklung von Höhlenbäumen gekappt werden und als stehendes Totholz im Bestand erhalten bleiben</li> <li>• anschließende Pflanzung von standorttypischen Mischwaldbaumarten 1. Ordnung (standortheimische Gehölze wie in den Nachbarbeständen) in die entstandenen Lücken zur Entwicklung von Schluchtwald</li> </ul> - Erhalt und Entwicklung der naturnahen und teils biotopkartierten Au- und Schluchtwaldbestände durch bestandsgemäße Pflege		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> - Erhalt und Entwicklung der naturnahen Au- und Schluchtwaldbestände durch bestandsgemäße Pflege - Durchführung der Unterhaltungsmaßnahmen für die Dauer der Existenz der A8		
Zeitrahmen für die Bereitstellung der Fläche: vor Abschluss der Bauarbeiten u. für die Dauer der Existenz der A8 Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: nach Abschluss der Bauarbeiten Zeitrahmen der Unterhaltungspflege: mind. für die Dauer der Existenz der A8 Flächengröße: ca. 2,41 ha (davon naturschutzrechtlich anrechenbar: 0,288 ha)		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b>	2,41 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	0,00 ha	
Grunderwerb Nutzungsänderung / -beschränkung	-	Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del> Autobahn GmbH des Bundes



Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>E 1</b>  <small>(S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)</small>
Lage der Maßnahme / Bau-km: <b>Ökflächenpool – Ökokonto „Nußdorfer Au“ (Lkr. Rosenheim) (Flurnr. 1033, 1039/12, 1039/23, 1039/24, 1039/25, Gem. Nußdorf a. Inn, Gmkg. Nußdorf a. Inn und 835 Gmkg. Flintsbach a. Inn)</b>		
<b>Konflikt</b> Bezugsraum Nr. 1, 2 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.1.2)		
<b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung</u> durch Überbauung und Versiegelung von Offenland- und Waldlebensräumen</li> <li>- <u>Beeinträchtigung der Bodenfunktionen</u> durch Versiegelung oder Überbauung von teils grundwasserbeeinflusstem Boden</li> <li>- <u>Mittelbare Beeinträchtigung und teils vorübergehende Inanspruchnahme</u> durch Baufeld von o. g. Lebensräumen</li> <li>- <u>Beeinträchtigung des Funktionsgefüges</u> (Austauschbeziehungen)</li> </ul>		
Eingriffsumfang: 30,27 ha (gesamt)		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspfl. Maßnahmen (Unterlage 9.2)		
<b>Renaturierung von Auwald am Inn auf ehemaligem Standortübungsplatz südlich Nußdorf</b>		
<b>Ziel / Begründung der Maßnahme:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgleich für Versiegelung und Überbauung, vorübergehende Inanspruchnahme und mittelbare Neubeeinträchtigung von auch für die Fauna relevanten Offenland- und Waldlebensräumen</li> <li>- Waldumbau- und Wiedervernässungsmaßnahmen auf der Fläche des bundeseigenen <b>Ökflächenpools Ökokontos 'Nußdorfer Au'</b> nach Vorgabe des <del>noch zu erstellenden Ausführungsplanes</del> <b>mit den Naturschutzbehörden abgestimmten Pflege- und Entwicklungskonzeptes</b></li> </ul>		
<b>Maßnahmenbeschreibung:</b> <p>Das Ökokonto „Nußdorfer Au“ umfasst insgesamt 84,34 ha. Es wurde nach Abstimmung des Aufwertungskonzeptes mit den Naturschutzbehörden 2013 an das LfU gemeldet und im Wesentlichen in den Jahren 2016 bis 2018 vorgezogen hergestellt.</p> <p>Die im Rahmen der Herstellung durchgeführten Wiedervernässungs- und Waldumbauaumaßnahmen werden im Winter <del>2020 / 2021</del> <b>2022 / 2023</b> noch durch <b>Wegerückbaumaßnahmen</b> ergänzt. Die auf Dauer weiterhin erforderlichen Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen erfolgen seit 2016 auf der Basis von Dienstleistungs- und Pflegeverträgen.</p> <p>Für das gegenständliche Straßenbauvorhaben wird aus dem bestehenden Ökokonto „Nußdorfer Au“ die unten angegebene Flächengröße abgebucht.</p> <p>Das Aufwertungskonzept für die Ökokonto-Gesamtfläche besteht aus folgenden Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Abbruch, Entsiegelung und Renaturierung von befestigten Flächen (Straßen, Wege, Panzerwaschanlage, Betriebsgebäude, Baracken)</b></li> <li>- <b>Rückbau und ökologische Umgestaltung der Panzer-Tiefwatanlage</b></li> <li>- Wiedervernässung von Teilflächen (durch Anlage grundwassergespeister Kleingewässer sowie nach Möglichkeit durch Einspeisung von Hochwasserabflussmengen aus einem Vorlandentwässerungsgraben)</li> <li>- Anlage von Amphibiengewässern (Förderung der Gelbbauchunke und des Kammmolchs)</li> <li>- Waldumbau (Entwicklung standortgerechter Laubholzbestände)</li> <li>- Erhöhung des Totholzanteils (Förderung des Scharlachkäfers)</li> <li>- Aufwertung der mageren Flachland-Mähwiesen (Extensivierung, Neophytenbekämpfung, Entbuschung)</li> <li>- Pflegemaßnahmen für die Vorkommen des Straußfarns (Lichtungen und Waldränder auf der Teilfläche westlich des Inns)</li> </ul>		

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A8, 6-streifiger Ausbau Achenmühle – Bernauer Berg</b> Str.-km 67,747 bis km 75,575	<b>Maßnahmenblatt</b>  Seite 1	Maßnahmennummer  <b>E 1</b>  (S=Schutz-, G=Gestaltungs-, CEF=vorgezogene A, A/L=Ausgleichs-, E=Ersatzmaßnahme, W=Waldausgleichsmaßnahme nach BayWaldG)
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> Art der dauerhaften Sicherung der Ersatzmaßnahme E1: Die Maßnahmenflächen des Ökokontos „Nußdorfer Au“ befinden sich im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA). Die <del>Autobahndirektion Südbayern</del> <b>Autobahn GmbH des Bundes</b> hat über einen Nutzungsvertrag zeitlich unbeschränkt dergestalt Zugriff auf die Flächen, dass das Ziel des o. g. Aufwertungskonzeptes erreicht und dauerhaft aufrechterhalten werden kann.		
Zeitrahmen für die Bereitstellung der Fläche: Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:	vor Beginn der Bauarbeiten und für die Dauer der Existenz der A8 <del>spätestens unmittelbar nach Abschluss der Bauarbeiten</del> Die Ersatzmaßnahme E 1 wird im Sinne des § 16 BNatSchG (Bevorratung von Kompensationsmaßnahmen) bereits vor Beginn der Straßenbaumaßnahme vorgezogen durchgeführt.	
Zeitrahmen der Unterhaltungspflege: Flächengröße:	mind. für die Dauer der Existenz der A8 ca. <del>11,02</del> <b>7,68</b> ha (davon naturschutzrechtlich anrechenbar: <del>5,54</del> <b>3,84</b> ha), siehe ergänzend auch Abbuchungsnachweis (Unterlage 9.1 <b>T2</b> bzw. 9.2 / 4 <b>T2</b> )	
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentlichen Hand</b> <b>Flächen Dritter</b>	<del>11,02</del> <b>7,68</b> ha 0,00 ha	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland (BImA)
Grunderwerb Nutzungsänderung / -beschränkung	0,00 ha	Künftige Unterhaltung: <del>Autobahndirektion Südbayern</del> <b>Autobahn GmbH des Bundes</b>